291. Sonnabend den 11. Dezember 1858. 291.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr Vormittags** angenommen.

Amtliches.

Berlin, 11. Dez. Se. K. H. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Karsch an der Akademie zu Münster zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät dieser Akademie; so wie den bisherigen Kreisrichter Julius August Ottomar Hermes zum Konsistorialrathe und Mitgliede des Konsistoriums und Schulkollegiums der Rheinprovinz; und den Regierungsassessor von Helmolt in Magdeburg zum Regierungsrath zu ernennen; auch dem Generalkonsul für die Moldau und Walachei, Geheimen Regierungsrath Freiherrn von Meusebach, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse in Brillanten, so wie dem Generalkonsul und Geschäftsträger für Chili, Levenhagen, zur Anlegung des von des Kaisers von Brasilien Majestät ihm verliehenen Offizierkreuzes des Rosen-Ordens zu ertheilen.

Abgereist: Der General-Major und Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, Baron von der Goltz, und der Generalmajor und Brigadier des 2. Artillerie-Regiments, Elten, nach Stettin.

Nr. 289 des „St. Anz.'s" enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 22. Nov. 1858, betr. die Genehmigung des Regulativs über die landschaftliche Beleihung der dem Schlesischen landschaftlichen Kreditverbande inkorporirten Güter auf das vierte Sechstheil der Taxwerthe und über die Emission von Schlesischen Pfandbriefen Littr. C.

Telegramme der Posener Zeitung.

Breslau, Freitag, 10. Dezember Nachmittags. Bei den heute hier stattgehabten Nachwahlen zum Abgeordnetenhause wurden der ehemalige Ober-Präsident Pinder, der Kreisrichter Fliegel in Hirschberg und der Fabrikbesitzer Schöller hier gewählt. Die drei Gewählten gehören der liberalen Partei an. Gegen-Kandidat war der General-Postdirektor Schmückert.

London, Freitag, 10. Dezember. Die heute erschienenen Regierungsblätter widersprechen dem Gerüchte von der Anknüpfung einer versöhnlichen Korrespondenz Lord Malmesbury's mit der neapolitanischen Regierung. — In Cork sind 15 besseren Ständen angehörige junge Irländer, des Bandmannthums verdächtig, verhaftet worden.

(Eingeg. 11. Dezember, 8 Uhr Morg.)

Deutschland.

Preußen. ⊂ Berlin 10. Dez. [Vom Hofe; Treibjagd; Diebstahl im königlichen Schlosse; Wahl des Direktors Diesterweg; Feuer.] Aus Petersburg ist hier die betrübende Nachricht eingegangen, daß die Kaiserin Mutter schwer erkrankt ist. Allen Mitgliedern der kaiserlichen Familie, die nicht in Rußland anwesend sind, ist von der Krankheit der hohen Frau Anzeige zugegangen; ebenso haben die verwandten Höfe von ihrem bedenklichen Zustande Kenntniß erhalten. Daß das Befinden der Kaiserin Mutter Besorgniß erregend ist, scheint mir auch daraus hervorzugehen, daß heute der Telegraph einige Mal von ihrem Zustande dem Hofe Nachricht gab. Bei der großen Anhänglichkeit, die Berlin der hohen Frau immer erhalten hat, findet ihre Krankheit in allen Kreisen die größte Theilnahme. — Der Prinz-Regent ließ sich heute Vormittag von dem Polizei-Präsidenten v. Zedlitz und mehreren Ministern Vortrag halten und begab sich dann um 10½ Uhr zur Treibjagd nach der Schöneberger Feldmark. An der Jagd nahmen die Prinzen Karl, Friedrich Karl, der Prinz August von Württemberg, die Fürsten Radziwill, General-Feldmarschall v. Wrangel, General v. Neumann, der russische Militärbevollmächtigte General Graf Adlerberg, General v. Alvensleben und viele andere hohe Personen Theil. Nachdem man 350 Hasen erlegt hatte, wurde das Déjeuner dinatoire im königlichen Schlosse zu Steglitz eingenommen. Um 4 Uhr kehrte die hohe Jagdgesellschaft von dort nach Berlin zurück. — Bei der gestrigen Ballfestlichkeit im Palais des Prinz-Regenten erschienen alle Mitglieder der königlichen Familie; nur die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm entzog sich aus Gesundheitsrücksichten der Theilnahme.

Große Sensation hat der Diebstahl gemacht, der im hiesigen königlichen Schlosse verübt und heute Morgen entdeckt worden ist. Man hat dort nämlich den von der Stadt Köln dem Prinzen Friedrich Wilhelm geschenkten silbernen Tafelaufsatz, im Werthe von 25,000 Thlrn., mittelst Einbruchs gestohlen. Der Prinz sowohl, wie seine erlauchte Gemahlin sind von diesem Verlust schmerzlich berührt worden und wünschen, daß es gelingen möge, wieder in den Besitz dieses theuren Geschenkes zu kommen. Unsere Polizei setzt alles daran, den Wunsch der hohen Personen zu erfüllen. Bisher hat man nur Vermuthungen, da noch jede Spur fehlt. — Der Seminardirektor a. D. Diesterweg ist heute im 3. Berliner Wahlbezirk von 208 Wahlmännern zum Abgeordneten gewählt worden; 109 gaben ihre Stimmen dem Stadtrath Bock und die übrigen Wahlmänner (von 342 waren 324 anwesend) votirten für v. Kirchmann 2c. Die Nachwahl im 4. Wahlbezirk findet am Dienstag statt. — Die Ernennung des Geheimrathes v. Viebahn zum Regierungspräsidenten von Oppeln ist bereits erfolgt. — Heute hatten wir in der Zimmerstraße, im Hause eines Tischlers ein gewaltiges Feuer, das unsre Feuerwehr vom frühen Morgen bis zum Abend in Thätigkeit erhielt; auch in diesem Augenblick stehen an der Brandstätte noch viele Spritzen aufgefahren. Die Feuerwehr suchte vorzugsweise die angrenzenden Häuser zu schützen, die sehr bedroht waren. Das Feuer versuchte sogar, sich durch die Hintergebäude einen Weg nach der Schützenstraße zu bahnen. Da der Hof sehr eng war, so hatte die Feuerwehr bei ihren Operationen einen harten Stand.

— [Eine Versetzung.] Der „Nd. Z." wird aus Stralsund geschrieben, daß der bisherige dortige Ober-Regierungsrath Freiherr v. Nordenflycht an die Regierung zu Arnsberg versetzt sei.

— [Zu den Wahlen.] Gegen die Gültigkeit der für Paderborn, Warburg, Hörter und Büren zu Stande gekommenen Abgeordnetenwahlen ist nach der „Westf. Ztg." Protest erhoben. Begründet wird derselbe durch einige allerdings erhebliche Irregularitäten. Einmal ist während des Wahlaktes einer der Beisitzer, welcher sich für geraume Zeit entfernte, in der Führung des Protokolls von einem Dritten ersetzt worden, ohne daß dieser Letztere auf die Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften verpflichtet wäre. Ferner gaben, da auch wegen des großen Gedränges im Wahllokale zu Driburg das Herantreten der einzelnen Abstimmenden zu dem Sitze des Wahlkommissarius nur sehr schwierig zu ermöglichen war, die meisten Wahlmänner von dem Orte aus, wo sie gerade standen, ihre Stimmen ab. Dem Wahlkommissar und den Beigeordneten fehlte, da ihnen nur der allergeringste Theil der Wahlmänner zu Gesichte kam, die Möglichkeit, sich von der Identität der abstimmenden vorgeblichen Wahlmänner zu überzeugen. Es sind auch einzelne Fälle vorgekommen und konstatirt, in denen Wahlmänner, von der ihnen bekannten Abwesenheit eines Aufgerufenen Gebrauch machend, für einen der ultramontanen Kandidaten fälschlich mehrmals zu stimmen beliebten. Jener Protest dürfte also nicht ohne Erfolg bleiben.

— [Kammerfraktionen.] Die frühere katholische Fraktion, welche, wie man hört, diesen Namen fallen lassen wird, hat vor mehreren Tagen durch ihr hier anwesendes hervorragendes Mitglied, den Obertribunalsrath Peter Reichensperger, im hiesigen Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses etwa sechszig Sitze im Centrum belegt. Den übrigen Theil des Centrums hat die Fraktion des „Preußischen Wochenblattes" belegt. (Elberf. Z.)

— [Krinolinfabrikation.] Welche umfangreiche Verbreitung die Krinolinröcke trotz der Fehde, welche Seitens der Männerwelt gegen dieselben ausgekämpft wird, erlangt haben, dafür spricht unter Anderm der Umstand, daß ein Berliner Agent einer Fabrik bei Solingen für den Vertrieb der Stahlfederreifen in sechs Monaten eine Provision von 1200 Thlrn., und ein anderer Agent derselben Fabrik in Wien für dieselbe Thätigkeit 1400 Thlr. in gleicher Zeit verdient haben. Die Eigenthümer der gedachten Fabrik sollen seit Jahresfrist ein höchst bedeutendes Vermögen durch diesen Fabrikationszweig erworben haben.

Barmen, 9. Dez. [Arbeiter-Deputation.] Die an Se. K. Hoheit den Prinz-Regenten in Sachen der Errichtung einer Krankenkasse abgesandte Arbeiterdeputation hat vom Handelsminister v. d. Heydt die Zusicherung erhalten, daß sich allerdings die Fabrikarbeiter eine eigene Krankenkasse in ihren Fabriken bilden dürften; sie sollten nur der königl. Regierung die Statuten vorlegen, er werde schon Sorge tragen, daß dieselben genehmigt würden, wenn sie dem Zweck entsprechend seien. Von da begab sich die Deputation zu Sr. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern, der sich eine halbe Stunde aufs Huldvollste mit ihr unterhielt und von welchem sie beschieden wurde, sich gleich am nächsten Morgen in dem Palais Sr. K. Hoh. des Prinz-Regenten einzufinden, wo Se. Hoheit für eine baldige Audienz Sorge tragen wollte. Am nächsten Morgen wurde dann die Deputation von dem Prinz-Regenten huldvollst empfangen und nahmen Se. K. Königl. Hoheit einen Gruß von den Arbeitern Barmens freundlichst mit der Entgegnung auf: „sie Alle wieder zu grüßen". Auf die Anrede eines der Deputirten, da sie wüßten und überzeugt wären, wie Se. K. Hoheit das Recht liebe, so gebe ihnen ihre gerechte Sache auch große Freudigkeit, zu Sr. Königl. Hoheit zu reden, erwiederte Höchstderselbe lächelnd: „Ihr Rheinländer kennt mich ja."

Marienburg, 8. Dez. [Eine Wasserleitung.] Wir besitzen aus alter Ordenszeit noch eine kunstreiche Wasserleitung im sogenannten Mühlengraben. Dieselbe nimmt ihren Anfang sieben Meilen von hier in den gräflich Strangenbergschen Gütern bei Saalfeld und hat dort im Balauer See ihr Hauptbecken. Bei Altmark tritt dieser Wassergraben in ein niedriges Marschland und fließt hier in einem zu diesem Zwecke aufgeschütteten Damm, zwei Meilen weit durch dasselbe hin. Eben diese niedrige Ebene stellte der weitern Wasserleitung große Schwierigkeiten entgegen, aber der kühne Unternehmungsgeist des Ordens wußte diese schon damals zu beseitigen. Unweit dem Dorfe Georgensdorf, 1½ M. von Marienburg, wurde die Wasserleitung um das Jahr 1280 durch Mangold von Steinberg über einen Bach (die höchste Thiene), der, die Gegend entwässernd, im Frühling hoch anschwillt, fortgeführt. Ein aus Ziegelsteinen gemauertes Gewölbe, 172' lang, 7' hoch 4' breit, gestattet dem Bache freien Abfluß, und über dieses Gewölbe ward der Damm, hier 30' hoch und 30' breit, weitergeführt, so daß die Mühlengrabenwasserleitung 16' breit quer über das untere Gewässer fortfließt. Von hier ist der Aquädukt dem höhern Gelände zugeführt, durch Berge und Thäler durch den Damerauer See, der 1½ M. im Umfange hat, und durch den Bäcker-See, unfern der Stadt. Berge wurden durchstochen und in den Thälern Dämme aufgeworfen, doch Alles mit genauer Berechnung des Gefälls. Von dem Bäcker-See an versorgt dieser Mühlengraben nebenbei durch eine gußeiserne Röhrenleitung die Stadtbrunnen mit Wasser; er füllt die Schloßgräben an und floß ehemals am Buttermilchthurme in die Nogat, hat jetzt aber seinen Abfluß durch den äußern Graben der Vorburg in die Nogat. Erst in diesem Jahre bedurfte diese Wasserleitung einer Reparatur, und erstreckte sich diese letztere besonders auf das Tunnelgewölbe bei Georgensdorf; die Kosten betrugen 16,000 Thlr. (Sp. Z.)

Oestreich. Wien, 9. Dez. [Zur Situation in Italien; ein Monstreprozeß.] Während die offiziösen Versicherungen, welche die Welt von der Besorgniß vor den kriegerischen Absichten Frankreichs befreien sollen, hier mit großer Gleichgültigkeit aufgenommen werden, haben sie in Piemont eine Aufregung erzeugt, die man nach den vielen Enttäuschungen, welche man sich dort schon hat gefallen lassen müssen, nicht anders als überraschend nennen kann. Es ist kein Geheimniß, daß die herausfordernde Haltung, welche in Turin neuerdings angenommen wurde, von Paris nicht nur begünstigt, sondern hervorgerufen wurde. Es wird daher in Turin allerdings übel empfunden, daß man sich zu einem bramarbasirenden Tone verleiten ließ und nun genöthigt ist, sanftere Weisen anzustimmen. Frankreich muß die Zwecke, zu welchen es den piemontesischen Kriegsmuth von Zeit zu Zeit auf die Bühne führt, vorläufig wieder zu vertagen wünschen, und führt die Marionnette hinter die Kulisse zurück. In Turin ist man über diesen neuen Beweis, daß Frankreich die kleine Großmacht hinter den Bergen nur gebraucht, um Pläne vorzubereiten, die schwerlich in sardinischem Interesse gesponnen werden, sehr ungehalten. Einzelne Journale geben ihrer Entrüstung gegen den wandelbaren Schutzherrn den vollen Ausdruck und wollen mit ihm brechen, und selbst die Organe des Hrn. Cavour wagen kein beschwichtigendes Wort. Das Unbehagen, das man in Turin in dieser neuen Situation empfindet, wird noch durch die veränderte Haltung Rußlands vermehrt. Auch diese Schutzmacht zeigt sich weniger als sonst geneigt, die Träume der „Italianissimi" in Turin zu theilen. — Außerordentliches Staunen hat hier in geschäftlichen Kreisen eine Nachricht von umfänglichen Diebstählen hervorgerufen, welche seit Jahren ungestört an Waarentransporten im lombardisch-venetianischen Königreich verübt werden konnten. Der Prozeß, der endlich eingeleitet wurde, hat eine Ausdehnung wie wohl schwerlich irgend ein Prozeß sie jemals gehabt hat. Die Zahl der Angeklagten beträgt nicht weniger als 507, verhaftet sind 85 der Angeklagten, die Zahl der einzelnen zur Anklage gestellten Diebstahlsfälle erreicht 510, und vermuthlich wird die Verhandlung wohl diese und die Zahl der Angeklagten noch vermehren. Die Untersuchung und Aburtelung der sämmtlichen Vergehen sind dem Tribunal in Como übertragen. (BHZ.)

Bayern. Ansbach, 9. Dez. [Die Platen-Statue] wurde am 5. d. feierlich enthüllt; Abends fand Beleuchtung des Monuments durch bengalisches Feuer statt.

Hannover, 8. Dez. [Landtag.] Die ständische Konferenz zur Ausgleichung der abweichenden Beschlüsse beider Häuser über die Gerichtsverfassung ist resultatlos geblieben. Die Zweite Kammer hat darauf eine verstärkte Konferenz beschlossen. (H. B. H.)

Mecklenburg. Malchin, 7. Dez. [Dem Landtage] wurden in seiner heutigen Sitzung vom Landmarschall zwei Reskripte der hohen Regierung übergeben, in welchen dieselbe den Ständen eröffnete, daß sie bereit sei, kommissarisch-deputatische Verhandlungen über die Steuer- und Zollreform eizuleiten und daß sie die Stände ersuche, die Deputation durch Wahl zu vervollständigen; sie werde dann dieselbe in dem nächsten Jahre baldigst einberufen. Ein Strelitzer Reskript äußerte sich in derselben Weise.

Malchin, 8. Dez. [Landtagsverhandlungen.] Die Landschaft lehnte in der Eisenbahnfrage heute jede weitere Verhandlung bis dahin ab, daß auch in der Handelssteuer-Angelegenheit eine entsprechende Resolution eingegangen sei. Die Ritterschaft entschied sich mit 57 Stimmen für den Bau der Eisenbahn auf Staatskosten; 27 Stimmen erklärten sich zu Gunsten der Uebernahme von B-Aktien. Die weitere Verhandlung über das Eisenbahn-Unternehmen wurde einstweilen abgebrochen.

Großbritannien und Irland.

London, 8. Dez. [Sir J. Brooke's Vorschläge.] Das Wochenblatt „Preß" findet es ganz in der Ordnung, daß Lord Derby auf die bekannten Vorschläge Sir James Brooke's, des Radschah von Sarawak, nicht eingehen möge, und bemerkt in dieser Beziehung:

„Brooke kam nach Borneo und verstand es, Gläubiger eines Vasallen des Sultans von Borneo zu werden. Dieser Vasall, Mirda Hassim genannt, vermochte seine Schuld nicht zu tilgen, worauf ihm Brooke weitere 8000 Dollars gab und sich dafür die Radschah-Würde abtreten ließ. Aber es kostete nicht wenig Mühe, bis der Sultan die Abtretung ratifizirte. Nun muthet der englische Radschah seiner Regierung zu, an seiner Statt Vasall des Sultans zu werden! Sehr schön und klug. In früheren Zeiten wäre Brooke Gründer einer großen Kolonie oder eines Reiches geworden; der Vasall hätte bald seinen Herrn gestürzt. Aber wir leben nicht mehr in solchen Zeiten. Lord Palmerston mag die Politik des Radschah aufgemuntert haben; doch dies kann seine Nachfolger nicht binden, kann sie nicht zwingen, ihrem eigenen Prinzip entgegenzuhandeln. Die Maxime, daß England nach Allem greifen muß, was sich greifen läßt, „weil es zurückgeht, wenn es nicht weiter geht" — wie die „Times" sagt — wäre des nach Weltherrschaft strebenden alten Rom würdig gewesen; nicht einen Augenblick ist sie im heutigen England zu dulden. Ob die Rolle, die wir Engländer in Indien gespielt, recht war oder nicht, wir werden sie nie wieder anderswo versuchen."

Auch der whiggistische „Examiner" sprach sich vor einiger Zeit entschieden gegen die Uebernahme Sarawaks aus, aber unter seinen Hauptgründen figurirte die Unersprießlichkeit des Geschäfts.

— [Aus West- und Süd-Afrika.] In Plymouth ist der „Ethiope" mit 3000 Unzen Gold und Nachrichten von der Westküste Afrika's angekommen. Geschäft war auf der Küste gedrückt. Der amerikanische Dampfer „Niagara" war im November in Liberia eingetroffen und hatte 200 befreite Sklaven gelandet. Die Mehrzahl der Ansiedler in Fernando Po wollte die Kolonie verlassen, weil dieselbe in eine Strafniederlassung verwandelt worden ist. Der Krieg mit den Crobboes war zu Ende. Die englische Regierung sollte 10,000 Pfd. St. Entschädigung erhalten. Ein französisches Schiff erschien an der Küste, um Sklaven einzuschiffen. Die Liberier erbaten sich den Schutz des „Niagara" und „Alecto", und seitdem ist das französische Schiff verschwunden — Der „Celt"

bringt Posten aus der Tafelbai vom 22. Oktober, St. Helena vom 2. und Ascension vom 8. November. Der Gouverneur der Kap-Kolonie, Sir George Grey, war am 22. nach dem Kap zurückgekehrt, nachdem er einen Vergleich an der Grenze zu Stande gemacht hatte, dem die frühere von Major Harden abgesteckte Grenzlinie beinahe vollständig zur Basis dient. Die „Kap-Zeitung" spricht sich über den Frieden an der Kolonialgrenze etwas besorglich aus, nachdem die Viehdiebstähle in neuester Zeit wieder häufiger geworden waren. Der Kaffernhäuptling Michalla und zwei seiner Genossen sind schuldig befunden worden, einen Krieg in Süd-Afrika gegen die Königin angestiftet zu haben. Doch ist das Urtheil noch nicht gefällt. Die Blattern richten, besonders unter den Farbigen, starke Verwüstungen an. Nach Indien gehen fortwährend Verstärkungen ab, darunter starke Abtheilungen der deutschen Legion. Mit dem „Prince Arthur" allein gingen deren 330 Mann dorthin.

— [Tagesbericht.] Einer Admiralitäts-Ordre zufolge sollen die 70 Jahre alten, in den Werften von Chatham angestellten Arbeiter, die zur Pensionirung vorgemerkt waren, bis auf weiteren Befehl noch im aktiven (!) Dienst verbleiben. — Genauen Nachweisen im Northern Whig zufolge scheint die diesjährige Kartoffelernte in Irland eine der gesegnetsten gewesen zu sein, die dem Lande seit 1840 (d. h. 5 Jahre bevor die Seuche sich entwickelte) beschert gewesen war. — Zu Barkwith in der englischen Grafschaft Lincolnshire starb vor wenigen Tagen ein Greis, John Burton, der weit und breit seiner Rüstigkeit wegen angestaunt war. Geboren am 25. Juni 1760, war er ein Unterthan Georg's II., III. und IV., Wilhelm IV. und der Königin Victoria; 75 Jahre lebte er in demselben Hause, das er von der Pfarre des Ortes gemiethet hatte, während welcher Zeit 6 Pfarrer gestorben waren und anderen Platz gemacht hatten. Als 80jähriger Mann noch war er im Stande, den ganzen Tag über auf dem Felde zu arbeiten und die Nacht hindurch zu dreschen. Er konnte bis an sein Lebensende kleinen Druck lesen und hatte kein graues Haar auf dem Scheitel. — Auf der Londoner Nordbahn, Station Hackney, wurden vorgestern durch Zusammenstoß zweier Züge an 30 Personen zum Theil sehr schwer verletzt.

— [Bright und Drummond.] So sehr Hr. Bright Herrn Drummond an jener Beredtsamkeit, die auf die Massen oder auch auf eine Versammlung von Politikern wirkt, überlegen sein mag, so sehr übertrifft ihn Drummond an feiner und wissenschaftlicher Bildung. Die „Times" behauptet, jedes Karlchen Miesnick könne Herrn Bright in seinen Reden eben so viele historische Schnitzer nachweisen, als Bright sich historische Anspielungen erlaube. Die Kenntniß, welche Bright von der englischen Geschichte besitze, reiche, wenn man in die Vergangenheit zurückgehe, nicht über das Jahr 1830 hinaus. Drummond greift in seinem offenen Briefe Herrn Bright wegen seiner demokratischen Tendenzen im Allgemeinen und wegen seiner Vorliebe für Amerika im Besonderen an. „Die Amerikaner", sagt er, „sind gegenwärtig die einzige Nation, welche von den Negern als von einer untergeordneten Race spricht. Die von ihnen über jenen unglücklichen Volksstamm ausgeübte kaltblütige systematische Grausamkeit, übertrifft bei Weitem jede Grausamkeit, deren man sich in Rußland, Frankreich oder Italien schuldig macht. Die vorgebliche Freiheitsliebe der Amerikaner ist die frechste Lüge, die je existirte. Sie sind im öffentlichen wie im Privatleben jeder Ehre bar, und das einzige Volk auf der Welt, welches sich je offen zu dem Grundsatze bekannt hat, daß in allen Lebensverhältnissen der Geldgewinn sein einziger Zweck sei. Die unglücklichen Franzosen, die, als sie demokratisch regiert wurden, die Worte „Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit" als Wahlspruch wählten, übersetzten diese Losung, durch ihre eigene Erfahrung belehrt, ganz richtig folgender Maaßen: „Gleichheit im Elend, Freiheit, Uebles zu thun, Brüderlichkeit wie die Kain's gegen Abel". Unter ihrer geschickten Leitung würde das auch unser Loos sein."

Frankreich.

Paris, 8. Dez. [Tagesbericht.] Heute fand in den Tuilerien Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers statt. — Der „Moniteur" berichtet über die am 1. Dez. erfolgte Konstituirung des kaiserlichen Kapitels von Saint Denis unter dem Vorsitze des päpstlichen Nuntius, Msgr. Sacconi. Es fällt auf, daß das amtliche Blatt erst heute über eine Cerimonie berichtet, die schon vor acht Tagen stattfand. Es scheint jedoch, daß die Veröffentlichung dieses Berichtes unterblieb, weil die in St. Denis stattgefundene Cerimonie, die ganz gegen die Gebräuche und Rechte der gallicanischen Kirche vor sich ging, unter der nicht ultramontanen Geistlichkeit großes Aergerniß erregte und man deshalb diese ganze Angelegenheit mit Stillschweigen übergehen wollte. Dieses war jedoch gegen die Meinung der Freunde des „Univers", und sie setzten es durch, daß der „Moniteur" den Bericht über diese Cerimonie veröffentlichen mußte. — Die Turiner Journale und die Korrespondenzen der Pariser halbamtlichen Blätter aus der sardinischen Hauptstadt sind wieder voll beunruhigender Nachrichten. Nach der „Opinione" haben in Mailand und Pavia Verhaftungen stattgefunden. Die Garnison der letzteren Stadt wurde diesem Blatte zufolge verstärkt, dort Haussuchungen vorgenommen und Waffen-Niederlagen entdeckt. Die Pariser „Patrie", die diese Nachrichten der „Opinione" entnimmt, bemerkt dazu, daß, wenn diese Berichte auch vielleicht übertrieben seien, man doch nicht daran zweifeln könne, daß Oestreich in diesem Augenblicke sehr beunruhigt sei über die im lombardisch-venetianischen Königreiche herrschende Aufregung. — Der „Moniteur" bringt heute die amtliche Verkündigung von der Blokade der Bai und des Flusses Turon, so wie des Hafens Cham-Callao, die Admiral Rigault de Genouilly am 1. Sept. erklärt hat. — Der „Moniteur" meldet den zu Beziers erfolgten Tod des Artillerie-Generals Naindre. General Naindre wurde zu La Chapelle am 14. Dez. 1779 geboren, lief als 12jähriger Knabe aus der Schule und wurde Freiwilliger. Als er 14 Jahre zählte, war er bereits Fourier und zeichnete sich in der Schlacht bei Hohenlinden so aus, daß er auf dem Schlachtfelde Offizier wurde. Bei Kulm wurde er schwer verwundet. Der „Moniteur" zählt 26 große Schlachten auf, an welchen dieser tapfere Offizier entscheidenden Antheil nahm. Er hatte im Ganzen 23 Feldzüge mitgemacht und 22 Wunden erhalten. — Aus Marseille, 8. Dez., wird telegraphirt, daß die durch die Stürme zurückgehaltenen Schiffe jetzt in Masse im dortigen Hafen eintreffen; der Postdampfer von Tunis ist jedoch noch immer nicht angelangt. — Im Lager von Chalons überwintern in diesem Jahre zwei Bataillone Fußjäger mit einer Genie-Kompagnie, drei oder vier Ouvriers-Kompagnien und 200 Trainpferde. Die Arbeiten werden thätigst gefördert. — Der Minister des Innern hat an den Kaiser einen Vortrag über die Auswanderung in Frankreich gerichtet. Während in den letzten zehn Jahren aus England 2,750,000 aus Deutschland 1,200,000 Individuen auswanderten, verlor Frankreich weniger als 200,000. 1856 wanderten aus Frankreich aus 17,997 Individuen, wovon 9433 ins Ausland, 8564 nach Algier, und 1857 18,809 Individuen, wovon 10,817 ins Ausland, 7992 nach Algerien. — Aus Algier. 2. Dez., wird gemeldet: Sämmtliche Dschemma des Wed-el-Kebir haben sich am 30. Novbr. vollständig unterworfen. General Gastu besucht an der Spitze einer mobilen Kolonne sämmtliche Gebirgsstämme, in denen sich Gährung zeigte. Im Ganzen ist die Stimmung der Stämme befriedigend.

— [Der Prozeß Montalembert.] Die Wirkung, welche die erste Nachricht von der Rekursanmeldung Montalembert's hervorbrachte, ist gänzlich verwischt. Am ersten Tage konnte man glauben, Montalembert werde die Lacher nicht auf seiner Seite haben. Gegenwärtig giebt es keine Lacher mehr, weder auf der einen noch auf der andern Seite. Die Rechtsfrage ist aus den gebildeten Kreisen ins Volksbewußtsein als nationale Gewissensfrage hinunter gedrungen. Montalembert verschwindet als Parteimann, um seinen Prozeß für die ganze Nation zu gewinnen oder zu verlieren. Die Minister haben vorausgesehen, was da kommen mußte und noch kommen wird. Alle sprachen gegen die juristische Unmöglichkeit eines Gnadenaktes gegen ein noch nicht rechtskräftiges Urtheil; alle sprachen gegen einen Eingriff in die Magistratur und die Prozedur. Als sie fort waren, blieb einer zurück. Er machte sich anheischig, die Sache zu arrangiren. Auf ein Blatt Papier schrieb er die witzige Moniteur-Note, und dieselbe wurde in einem unbewachten Augenblick leicht und heiter zur Druckerei befördert. Die Legitimisten aller Nüancen schaaren sich um Montalembert, welcher eine Position einnimmt, als hätte er zuerst die Fahne der Opposition auf dem Boden des Gesetzes und der Verfassung wieder aufgerafft.

Belgien.

Brüssel, 8. Dez. [Königliche Unterstützung; Kammerverhandlungen.] Der König hat der herzlosen Doktrin seines Justizministers in Bezug auf richterliche Irrungen eine prächtige Antwort gegeben, indem er, wie es heißt, dem neulich erwähnten unglücklichen Geens (s. Nr. 286) und seiner Gattin eine Leibrente von 1 Fr. per Tag aus seiner Privatschatulle bewilligt hat. Außerdem soll eine National-Subskription zu Gunsten jener beklagenswerthen Opfer der Justiz eröffnet werden. — In der heutigen Kammersitzung hat der Finanzminister, Hr. Frère, das Wort genommen. Seine Rede war eines Finanzministers vollkommen würdig, d. h. voller Versprechungen, deren Erfüllung jedoch als weitaussehend geschildert wurde. Handelsfreiheit, Abschaffung der Oktrois, bessere Preissätze der Kanalbefahrungen, über alle diese brennenden Fragen sind Untersuchungskommissionen bestellt worden, und können „vielleicht" noch in gegenwärtiger Session Entwürfe eingebracht werden. Alles aber wird man auf „weise, vorsichtige, langsame Art" anbahnen, d. h. vertagen. Nur gegen Einführung der Posttaxe sprach sich der Minister in unumwundener Weise aus, und wird er, nach neueren bei Deputirten eingezogenen Erkundigungen, in dieser Frage auch wohl gegen die Erfahrung und Wissenschaft das letzte Wort behalten. Die Herren Loos und Debon brachten die auch an dieser Stelle mehrfach von andrer Seite entwickelten Klagen des Antwerpener Seehandels zur Sprache. Der Minister des Auswärtigen, Baron de Vrière, erwiderte in einer langen Reihe von Zahlen, und beklagte sich namentlich über einen Vertrauensmißbrauch der Antwerpener Handelskammer, welche verschiedene Punkte eines in strengstem Vertrauen ihr zugegangenen Berichtes in einer der Oeffentlichkeit übergebenen Erwiderung publizirt habe. — Die liberale Assoziation hat mit überwiegender Majorität den Grafen Goblet zum Kandidaten für die Kammer erwählt.

— [Schulstatistik.] Der „Moniteur" hat eine Tabelle über die Anzahl der Schüler in den Mittelschulen des Staates gebracht. Danach zählten diese Unterrichtsanstalten am 10. Novbr. 1857 6401 Schüler und am 10. Novbr. 1858 6695 Schüler, was eine Vermehrung von 294 Zöglingen ergiebt, während es solcher Mittelschulen 15 giebt. Nach einer andern Tabelle war die Zahl der Schüler in den 8 königlichen Athenäen am 10. Novbr. 1857 2602 und am 10. Nov. 1858 2847, mithin in einem Jahre eine Zunahme von 245 Schülern.

Spanien.

Madrid, 5. Dez. [Antwortadresse; Verordnung.] Im Senat nahm die Kommission für Redaktion der Erwiederung auf die Thronrede, einen ganz dem Geiste der Rede entsprechenden Entwurf an. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Cirkular, worin den Polizeibeamten strenge Enthaltung aller Einmischung in politische Angelegenheiten empfohlen wird.

— [Eine Depesche] vom 8. Dezember meldet: Marschall Odonnell hat gestern in den Cortes erklärt, die Regierung sei entschlossen, das konstitutionelle System aufrecht zu erhalten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 3. Dez. [Statistisches.] Nach dem Berichte des Justizministers haben im Jahre 1856 durch Selbstmord oder sonstiges grobes Verschulden 176 Personen, 135 männlichen und 41 weiblichen Geschlechts, das Leben verloren. Von 1840—1844 betrug die Anzahl solcher Unglücklichen im Durchschnitte 202, 1845—1849 239, 1850—1854 244 und 1855 240, so daß eine bedeutende Abnahme sich herausgestellt hat. Eine Hinrichtung hat während des Jahres 1856 nicht stattgefunden; dagegen wurden von 1841—1844 im Durchschnitte 4, 1845—1849 7, 1850—1854 7 und 1855 11 Personen hingerichtet. Die verschiedenen Domkapitel haben im Jahre 1856 aufgelöst 127 Ehren, 58 Eheversprechen und 107 Verlobungen. In den Jahren 1840—1844 waren die entsprechenden Zahlen im Durchschnitte 103, 30 und 115, 1845—1849 109, 50 und 107, 1850—1854 117, 66 und 117 und 1855 116, 90 und 108. Mordthaten wurden im Jahre 1856 verübt in der Trunkenheit oder aus Begierde nach berauschenden Getränken, vorsätzlich 6, und eben so viele unvorsätzlich; aus Begierde nach Geld oder Gewinn 7, aus Haß und Rachsucht 3, darunter 1 Vatermord, in der Hitze 4, unter Gatten 2 und aus Religionsschwärmerei 1, nämlich an einem eigenen Kinde.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Dez. [Die Donaufürstenthümer; aus Persien.] Die Vertreter der verschiedenen Mächte hatten zwei Tage hintereinander Berathungen gehalten, deren Gegenstand die in den Donaufürstenthümern herrschende Krisis war. — Wie aus Persien berichtet wird, war der französischen Militärmission allerwärts ein trefflicher Empfang zu Theil geworden.

— [Die Unruhen im Libanon ꝛc.] Laut Berichten vom Libanon, die bis zum 25. November reichen, war die Zwietracht trotz des Todes des Häuptlings der Jusairis und trotz der Unterwerfung der aufrührerischen Volksstämme im Zunehmen begriffen, und man sehnte sich allgemein nach einem Einschreiten von Seiten der europäischen Mächte. — In einem nahe bei Damaskus stattgehabten Gefechte war von arabischen Nomaden ein furchtbares Blutbad angerichtet worden. Die Besiegten und Niedergemetzelten waren Mutualis.

Amerika.

Newyork, 20. Nov. [Der Vertrag mit Japan; die Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten; Ankunft des Herrn Forsyth in Mobile; die Flibustier; Brand in Providence.] Der langerwartete Vertrag mit Japan ist endlich angekommen. Bekanntlich hatte Kommodore Perry schon vor vier Jahren einen Vertrag mit Japan abgeschlossen; aber wie große Erwartungen man sich auch Anfangs davon gebildet hatte, so erwiesen sich doch seine Bestimmungen später im Grund als werthlos; außer der Erlaubniß, daß die Häfen Nangasaki und Hakodadi amerikanischen Schiffen offen stehen sollten, um dort Reparaturen vorzunehmen und sich mit Wasser und Vorräthen zu versorgen, waren kaum irgendwelche weitere Vortheile erlangt worden, und der auswärtige Handel blieb nach wie vor in den Händen der Holländer. Die Abschließung des neuen Vertrages durch den Generalkonsul der Vereinigten Staaten, Herrn Harris, war auch mit großen Schwierigkeiten verbunden, denn derselbe führte sechs Monate lang in Jeddo die Verhandlungen, ohne zum Ziele zu gelangen. Die konservative und allen Neuerungen feindliche Partei war am Ruder und wollte von keiner Ermäßigung des seit zwei Jahrhunderten in Japan herrschenden Systems der Abschließung vom Auslande wissen. Als jedoch die Vereinigte Staaten Fregatte „Powhatan" in Nangasaki anlangte und das Gerücht von den Kriegsoperationen in China sich verbreitete, gewann die Partei des Fortschrittes den Vorrang; eine Ministerkrisis trat ein, der Fürst von Boringo, der bisherige Premierminister, resignirte und der Prinz von Bitsu, das Haupt der japanischen Liberalen, trat an seine Stelle. Unter dieser neuen Verwaltung ward Herrn Harris eine Audienz beim Kaiser gestattet und der Erfolg war der Abschluß eines Vertrages, in welchem die japanesische Regierung dem Monopol des Handels mit dem Auslande, an dem sie bisher so hartnäckig festgehalten hatte, entsagte, die Ausfuhrzölle auf 5 Prozent festsetzte, die der Einfuhr auf 25 Prozent im höchsten Falle begrenzte, das Recht des beständigen Aufenthaltes eines Gesandten in Jeddo einräumte und Kanagawa und Hiago, die Häfen der beiden wichtigsten Städte des Reiches, Jeddo und Ozaka, dem Verkehre öffnete. Ferner ist die Duldung des Christenthums ausgesprochen und den Ausländern der beständige Aufenthalt in gewissen Hafenplätzen eingeräumt worden. Der Verkehr von Ausländern im Innern ist noch nicht gestattet worden, aber auch in dieser Beziehung wird die traditionelle Politik Japans eben so wie die Chinas bald auch ihr Ende finden. Der Vertrag ward am 26. Juli am Bord der Fregatte „Powhatan" um 4 Uhr Nachmittags unterzeichnet und in demselben Augenblicke wurden die amerikanische und japanesische Flagge nebeneinander am Fockmast aufgehißt und verkündete ein Salutschuß von 21 Kanonen, die nacheinander in Intervallen von wenigen Sekunden abgeschossen wurden, das wichtige Ereigniß. „Der Kaiser wird", bemerkte der eine der japanesischen Unterhändler, der Fürst von Cinano, „eure Kanonen in Jeddo vernehmen und daraus erfahren, daß der Vertrag unterzeichnet ist." Dann wurden noch mehrere Flaschen Champagner (von dem, wie es scheint, die Japanesen große Freunde sind) geleert und der Tag war geendet. Lord Elgin und Graf Putiatine haben später ähnliche Verträge für England und Rußland erlangt, wobei die freundlichen Dienstleistungen des Generalkonsuls der Vereinigten Staaten für sie von dem wesentlichsten Nutzen gewesen sind. Nach dem Abschlusse des Vertrages mit den Vereinigten Staaten war in Jeddo wieder eine reaktionäre Bewegung eingetreten und Fürst Boringo hatte von Neuem das Steuerruder des Staates in seine Hand genommen. Das Einlaufen der amerikanischen, russischen und englischen Dampfer in Kanajawa, so wie das Ankerwerfen des englischen Dampfers „Furious" in der Nähe von Jeddo erregte neue Bestürzung im Lager der Auslandfeindlichen, sie wichen dem Andrange der Zeit und überließen abermals dem Fürsten Bitsu die Leitung der Verwaltung. (Die weiteren Vorgänge und die Aufnahme Lord Elgin's sind aus englischen Quellen bereits mitgetheilt. D. Red.) Es tritt zu diesen Ereignissen als eine sonderbare Thatsache hinzu, daß, während die Vereinigten Staaten, England und Rußland diese Verträge erlangt haben, die Holländer, die bisher die allein begünstigte Nation waren und durch deren Hände, unter einer allerdings drückenden Kontrole der Regierung, der ganze auswärtige Handel Japan's ausschließlich ging, nicht im Stande gewesen sind, einen Vertrag zum Abschlusse zu bringen, in dem ihnen dieselben Vortheile eingeräumt würden, wie den übrigen Nationen. Die Vereinigten Staaten dürfen sich vielleicht mit der Aussicht schmeicheln, fortan in diese Stellung der Japan befreundetsten Nation zu treten.

— Die offiziellen Berichte über die Bewegungen des Handels zwischen den Vereinigten Staaten und allen Ländern während des am 30. Juni 1858 beendeten Finanzjahres sind so eben veröffentlicht worden. Nach demselben stellt sich die Gesammt-Ein- und Ausfuhr in und aus allen Häfen der Union während dieses Finanzjahres folgendermaßen: Einfuhr für das Jahr 1857—1858: Zollbare Güter 202,293,875 Doll., freie Güter 61,044,779 Doll., Spezie und Bullion 19,274,496 Doll. Gesammt-Einfuhr für das Jahr 282,613,150 Doll. Ausfuhr für das Jahr 1857—1858: Einheimische Produkte 251,351,033 Doll., fremde Produkte und Waaren 20,660,241 Doll., einheimische Spezie und Bullion 42,407,246 Doll., fremde do. 10,225,901 Doll., zusammen 52,633,147 Doll., also Gesammt-Ausfuhr für das Jahr 324,644,421 Doll. Dies zeigt einen Ueberschuß des Werthes der Ausfuhr über die Einfuhr, eine Bilance zu unseren Gunsten, von 42,031,271 Doll., eine nahezu eben so große Summe als der Betrag der exportirten einheimischen Kontanten. Unter der Ausfuhr einheimischer Produkte figurirt die Baumwolle im Werthe von 131,386,661 Doll., gegen 131,565,859 Doll. während des Finanzjahrs 1856—57. — Mit dem Uebungsschiff „Plymouth" ist am 15. Nov. unser Gesandter in Mexiko, Herr Forsyth, in Mobile angekommen. Das Schiff wurde nach Washington beordert und soll nun die Kriegskorvette „St. Louis" sofort bemannt werden, um die „Plymouth" in dem Golf zu ersetzen. — In den nächsten Tagen werden an die Vereinigten Staaten Kriegsschiffe in Centralamerika Befehle abgehen, welche zum Zwecke haben, die gegen die Flibustier gerichtete Proklamation des Präsidenten in Ausführung zu bringen. — In Providence brannte am 15. Nov. bei einer größeren Feuersbrunst auch das Theater bis auf den Grund ab. Die Mauern stürzten auf ein auf der Ostseite befindliches kleines Framehaus mit zerstörender Wirkung. Der durch die Feuersbrunst verursachte Gesammtverlust wird auf mehr als 200,000 Dollars angeschlagen. Die Versicherung beträgt 191,400 Doll. (Pr. Z.)

— [Die Victoria-Brücke zu Montreal in Kanada], das größte Werk seiner Art auf der ganzen Erde, welches berufen ist, das große kanadisch-amerikanische Eisenbahnnetz zu ergänzen, dürfte schon im Oktober 1859 fertig dastehen, während die Unternehmer (Peto, Brassey und Betts) sich zur Vollendung des Baues kontraktlich erst bis zum 1. Januar 1860 verbindlich gemacht hatten. Dadurch wird die 1200 englische Meilen lange Bahnstrecke zwischen Chicago, dem Emporium des Westens, und den atlantischen Küstenpunkten von Kanada ohne Unterbrechung befahren werden können, und es ist ausgerechnet worden, daß die erwähnte frühere Vollendung der Brücke der betreffenden Bahn-Gesellschaft 70—80,000 Pfd. St. Nutzen bringen werde. Beim Bau sind gegenwärtig 5 Dampfer, 63 Barken, 3 bewegliche und 17 stehende Dampfmaschinen, ferner 3 Dampfmaschinen zur Anfertigung von Nietnägeln und 2 andere zur Einfügung derselben beschäftigt. Außerdem noch 21 Prahme von 1550 Tonnen Gewicht zum Heben von Balken und 27 andere Fahrzeuge, nebst 3281 Arbeitern.

Die Nachwahlen zum Abgeordnetenhause.

Berlin, 10. Dez. Im dritten hiesigen Wahlbezirk ist bei der Nachwahl zum Abgeordnetenhause der Seminardirektor a. D. Diesterweg gewählt.

Breslau, 10. Dez. Bei der heutigen Nachwahl sind gewählt: Oberpräsident a. D. Pinder, Kreisrichter Fliegel in Hirschberg und Fabrikbesitzer Schöller in Breslau.

Lokales und Provinzielles.

R Posen, 11. Dezember. [Die Nachwahl] eines dritten Abgeordneten für den 1. Posener Wahlbezirk (Stadt und Kreis Posen, Kreis Obornik), wird, wie wir hören, am 22. d. Mts. hier stattfinden.

S — [Wohlthätigkeitskonzert.] Unsere Freimaurerloge veranstaltet alljährlich eine Christbescherung für arme Kinder, und pflegt, das Nützliche mit dem Schönen verbindend, zu diesem Behuf, um durch verstärkten Fonds möglichst viele kindliche Herzen erfreuen zu können, noch ein Konzert zu geben, dessen Einnahme diesem schönen Zweck gewidmet ist. Dies Konzert wird in diesem Jahre übermorgen, Montag, den 13. d. Abends 7 Uhr im Logensaale unter Leitung des k. Musikdirektors A. Vogt stattfinden, und wir glauben von dem oft und viel bewährten Wohlthätigkeitssinne unserer Mitbürger überzeugt sein zu dürfen, daß es durch recht zahlreiche Betheiligung sich auszeichnen werde. Gilt es ja, manche Thräne des Kummers zu trocknen, mit einem Strahl der Freude das trübe Dunkel so mancher Hütte der Armuth zu erhellen, und auch dadurch in den Armen das Vertrauen auf Gott und gute Menschen zu beleben und zu stärken, und damit zugleich einen sittlich kräftigenden Eindruck zu erzeugen. Billets zu dem Konzert sind in der Hofmusikalienhandlung von Bote und Bock, wie in den Buchhandlungen (Mittler, Gebr. Schert, Heine) zu haben.

Posen, 11. Dez. [Polizeibericht.] Gestohlen am 4. d.: eine gelbpolirte Bettstelle mit gedrechselten Füßen. — Als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen: eine blecherne Milchkanne.

≏ Fraustadt, 10. Dez. [Konzerte; Einweihung.] Wie in früheren Jahren veranstaltete auch diesmal die Liedertafel ein Konzert zum Besten der Kinderbewahranstalt hierselbst, welches dem Vorstande eine Einnahme von 46 Thlrn. gewährte, für welche derselbe Kleidungsstücke für die Kinder der Anstalt und namentlich für die Mädchen der Industrieschule zu Weihnachten anschaffen wird. — Der blinde Violinspieler Großkopf aus Meseritz gab vor Kurzem hier ein Konzert, welches ziemlich gut besucht war, zumal derselbe schon von früher her gekannt ist. Er reist über Lissa und Kosten nach Posen, wo er ebenfalls Konzerte zu geben gedenkt. (Hier ist jetzt durchaus kein fruchtbarer Boden für dergleichen Unternehmungen. D. Red.) — Vorigen Monat erfolgte die Einweihung des neuen Schulhauses in Zedlitz, zu welcher sich außer der Schulgemeinde, dem Schulvorstande und dem Schulrevisor noch der Landrath, der Distriktskommissarius, der Besitzer von Nieder-Zedlitz, der Patron der Kirchgemeinde und der kath. Pfarrer und Lehrer eingefunden hatten. Nach Choralgesang erfolgten Abschiedsreden des Geistlichen und Lehrers vom alten Schulhause, worauf sich der Zug nach dem neuen in Bewegung setzte, welches der Besitzer von Nieder-Zedlitz feierlichst eröffnete. Nach der Versammlung in den neuen Räumen hielt nach einem Choralgesange der Schulinspektor die Einweihungsrede, und der dasige Lehrer eine Ansprache zur Begrüßung, worauf noch der Landrath, Geh. Reg. Rath v. Heinitz sich in einer Anrede an den Schulinspektor, an den Lehrer und sämmtliche Anwesende wendete. Choralgesang machte den Schluß der Feierlichkeit. Die Kosten belaufen sich einschließlich der Hand- und Spanndienste auf circa 2700 Thlr., und die Schulgemeinde hat den Bau aus eigenen Mitteln ausgeführt. Das Innere enthält zwei freundliche Schulstuben und die freundliche und bequeme Wohnung des Lehrers, darüber die Wohnung für einen dereinstigen zweiten Lehrer. Sowohl was die Einrichtung als auch die Solidität des Baues anbelangt, dürfte dieses Schulhaus zu den schönsten und besten gezählt werden.

E Exin, 10. Dez. [Landwirthschaftliches; Feuer; Konzert; Lotterieschwindel; Pflaster; Schulwesen.] Ungeachtet des vierwöchentlichen Frostes im November und bei einer nur schwachen Schneedecke waren die Wiesen doch so beschaffen geblieben, daß beim Wiedereintritt frostlosen Wetters mit Ende vorigen Monats auch noch das Rindvieh darauf geweidet werden konnte, was von den Landwirthen des Futtermangels wegen möglichst wahrgenommen wurde, in Folge bald wieder eingetretenen Frostes jedoch nach einigen Tagen bereits eingestellt werden mußte. Zum Ausnehmen der sowohl im Netzedistrikte wie auch in Westpreußen auf einigen Gütern eingefrorenen Kartoffeln, Rüben, Wruken und Runkeln reichten die wenigen frostlosen Tage nicht überall aus, so daß auch jetzt noch mehrfach die Früchte sich im Felde befinden. Von dem scharfen Froste waren nicht nur die weichlichen Runkeln, sondern auch die übrigen Früchte bedeutend beschädigt. Am 2. d. hatten wir einen achtzehnstündigen Regen, allein dem stark ausgetrockneten Erdboden ist dadurch noch lange nicht die erforderliche Feuchtigkeit zu Theil geworden und der Wassermangel ist ebenfalls noch um Nichts geringer. Viele Ortschaften müssen wie im Sommer das Wasser für ihr Vieh aus Feldteichen holen, da die Brunnen kaum den Bedarf zum Kochen enthalten. — Am 2. d. früh brannte in Lankowice eine herrschaftliche Scheune mit angeblich 800 Mandeln Getreide und 1000 Centnern in den Sparren aufgehängtem Tabak nieder, und doch soll keine Spur von verbranntem Getreide zu erblicken gewesen sein. In der Nacht zum 7. d. brannte wieder das Gehöft eines Kolonisten in Mieczkowo ab, und gleichzeitig war ein Feuer in Thurnmühl. — Das Trompeterkorps des 4. Ulanenregiments zu Schneidemühl gab kürzlich in den größeren Städten unserer Gegend wie auch hier am 1. d. Konzerte, die überall wegen der anerkennenswerthen Leistungen recht zahlreich besucht worden sind. Freilich kommt ein solcher Genuß den Bewohnern dieser Städte immer mehrfach theurer als denen größerer Städte zu stehen (?), da eine wandernde Kapelle bei einem nur einmaligen Konzerte natürlich ein viel höheres Entrée stellen muß. — Die Einladungen zu den ausländischen Lotterien wollen gar nicht enden, und es werden die viel verheißenden Papiere nun schon dem Landvolke in Masse, besonders wieder von Frankfurt a. M. aus, zugesendet. Wie es scheint, muß es noch immer Thoren geben, die sich auf solche Weise prellen lassen. — Die von Wapno nach Nakel gehenden Gypsfrachtwagen haben das schöne, anscheinend aber nicht dauerhaft genug gelegte Chausseepflaster im östlichen Theile der Stadt bereits so zusammengefahren, daß auf nicht wenigen Stellen schon tiefe Löcher entstanden sind, deren Beseitigung leider erst nach Verlauf des Winters erfolgen kann. — Von den dies Jahr im hiesigen Polizeidistrikte zu bauen gewesenen fünf Schulen hat bloß die kath. Schule zu Szczepic, ein bequem eingerichtetes und recht freundliches, massives Gebäude, gebaut werden können, da für die übrigen nicht ausreichende Baugelder vorhanden waren. Der Bau dieser, darunter zwei evangelische, die wie eine katholische abgebrannt sind, wird aber im bevorstehenden Frühjahr in Angriff genommen. In Laskownice und in Wapno, wo bisher keine Schulen bestanden haben, sind jetzt kathol. Schulen eingerichtet worden, wogegen die Evangelischen zu Stołężyn zur hiesigen evang. Schule eingeschult worden sind, der auch noch die Evangelischen einer andern viel näher liegenden Ortschaft zugetheilt werden sollen. In solchem Falle würde aber jedenfalls ein größeres Schulzimmer beschafft werden müssen.

Angekommene Fremde.

Vom 11. Dezember.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsb. v. Meyer aus Czarnotuly und v. Baranowski aus Gnesen, die Oberamtleute Klug aus Mrowino und Nobiling aus Kolno, Gutsb. Kernbach aus Kicin, Fabrikant Pegemann aus Breslau und Cand. theol. Gartenschläger aus Boruszynko.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Frau Rittergutsb. v. Treskow aus Chodowo, Rittergutsb. Walz aus Góra, Rechtsanwalt Ahlemann aus Samter, die Kaufleute Mumm aus Köln, Wartenberg aus Berlin und Heydorn aus Osnabrück, Werdes aus Altena, Kayser aus Berlin, Haslinger aus Frankfurt a. O., Meinecke aus Stettin, Feist aus Mannheim und Schlesinger aus Myslowitz.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Kais. russ. Staatsrath v. Arapoff aus Petersburg, Reg. Assessor Gehlen aus Breslau, Bank-Inspektor Eick und die Kaufleute Klein aus Berlin, Götz aus Stettin.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsb. v. Łakomicki sen. und jun. aus Boczkowo, Dulinski aus Sławno.

HOTEL DU NORD. Gutsb. v. Koczorowski aus Jasin, Holzhändler Grude aus Schwedt und Oberförster v. Trąmpczynski aus Santomysl.

SCHWARZER ADLER. Gutsb. v. Malczewski aus Swinary und Gutsp. Laskowski aus Smogulec.

BAZAR. Direktor Osiecki aus Storchnest, die Gutsb. Graf Bielinski aus Warschau, Graf Czapski aus Bukowiec, v. Jaraczewski sen. und jun. aus Lipno, v. Potocki aus Bendlewo, v. Swinarski aus Dembe und v. Chrzanowski aus Buchwerda.

HOTEL DE PARIS. Inspektor Janicki aus Gultowy, Ackerwirth Hubert aus Gurówko, Bevollmächtigter Magierski aus Węgierskie, Oberamtmann Veith aus Lauenburg, Mühlenbesitzer Ilza aus Wongrowitz, die Gutsb. Jochimowicz aus Kosmowo, Cegielski aus Wodki, v. Czapski aus Kuchary, v. Trąmpczynski aus Grzybowo und Veith aus Plathe-Rode, Kaufmann Müller aus Stargard in Pommern, die Gutsb. v. Zabłocki aus Czerlin, Seredynski aus Niemierzyce und Hoffmann aus Kleszczewo.

HOTEL DE BERLIN. Frau Bürgermeister Suszczynska aus Stenszewo, die Gutsb. v. Kruszewski aus Witkowko, v. Laszczynski aus Warschau, Dickmann aus Krosno und Matuszewski aus Samter.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Levy aus Berlin, Krohn aus Czarnikau und Katz aus Rogasen, königl. Verwaltungs-Revisor der General-Kommission Heinemann aus Rawicz und Wirthsch. Inspektor Zearzda aus Emchen.

EICHENER BORN. Glaser Fraustädter aus Schönlanke.

DREI LILIEN. Reg. Geometer Gall aus Wongrowitz und Gastwirth Wabner aus Xions.

KRUG'S HOTEL. Kaufmann Sellmann aus Berlin und Schafmeister Janske aus Biensien.

ZUM LAMM. Die Töpfermeister Walter aus Ullersdorf und Huckauf aus Freiwaldau.

PRIVAT-LOGIS. Die Handelsleute Menke sen. u. jun. aus Silbach, St. Adalbert 40; Bildhauer Koch aus Potsdam und Amtmann Arędzki aus Murzynowo leśne, die Töpfermeisterfrauen Köbell und Tappert aus Bunzlau, Galanteriewaarenhändler Müller und Kunsthändler Schmidt aus Berlin, die Töpfermeister Gärtner und Kobelt aus Bunzlau, Magazinstraße 15; Rentier Leszczynski aus Gnesen, Ziegenstraße 30.

Inserate und Börsen-Nachrichten.



Nouveautés.



Chinesische Ananas-Taschentücher für Damen, in Original-Verpackung, pro Dutzend 10 Thlr.,
Englische Staubtücher in diversen Farben,
Balmoral-Röcke für Damen, à $2\frac{1}{3}$ bis $3\frac{1}{3}$ Thlr.
empfiehlt **Anton Schmidt,**
Bleichwaaren sind bis Nr. 99 inkl. eingetroffen. Leinen- und Tischzeuglager.

Weihnachtsgaben.

Bis zum Feste habe ich den Preis meiner sämmtlichen Artikel im Preise heruntergesetzt.

M. Zadek jun., neben dem Bazar.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein auf das Reichste ausgestattete Lager von



weißen Stickereien und eleganten Morgenhäubchen,
Ledertäschchen für Damen von 10 Sgr. bis 2 Thlr.,
Velour-Schultaschen, Reisetaschen von 1 bis $3\frac{1}{3}$ Thlr.,
Corsets in anerkannt bester Waare von $1\frac{1}{6}$ bis $2\frac{2}{3}$ Thlr.,
Coiffuren in Chenille, höchst elegant, von $1\frac{1}{6}$ bis $2\frac{1}{4}$ Thlr.,
Glacée- und Winterhandschuhe,

gehäkelte wollene Waaren und Kravattentücher, Parfümerien und feine Seifen, so wie noch viele andere Gegenstände, zu Geschenken passend. — Die Preise sind für sämmtliche Artikel **ermäßigt,** aber fest.

A. Birner, gegenüber Hrn. A. Schmidt.

Eine reiche Auswahl der neuesten **Besätze, Wollarbeiten, Bänder, Coiffuren, Kapotten, Parfumerien, Glockenzüge** empfiehlt

M. Zadek jun., neben dem Bazar.

S. Tucholski, Wilhelmsstr. 10,

verkauft nur bis zum Weihnachtsfeste seine hier verzeichneten Waaren zu nachstehend billigen festen Preisen:

Gummischuhe für Damen à $17\frac{1}{2}$ Sgr., für Kinder à $12\frac{1}{2}$ Sgr., für Herren à $22\frac{1}{2}$ Sgr.
Corsets, mit und ohne Naht, à 25 Sgr.
do. mit Mechanik, 1. Qualität, 1 Thlr. 20 Sgr.
do. gehäkelte und genähte, für Kinder à 10 Sgr.
Shawls, Gamaschen und Aermel in Wolle à $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Kragen, gestickt und aufgezeichnet, à $1\frac{1}{2}$ Sgr.
Garnituren, gestickt, à $27\frac{1}{2}$ Sgr.
Negligée-Hauben à 6 Sgr., Schleier à 4 Sgr.
Plüsche und gestickte Doppelstreifen à 3 Sgr.
Nähkasten und Toiletten à 10 Sgr,
Ledertaschen à 10 Sgr., mit Necessair à $22\frac{1}{2}$ Sgr.
Gummi- und Leder-Gürtel à $3\frac{1}{2}$ Sgr.
Bukskin-, seidene und Trikot-Handschuhe à 6 Sgr.
Stahl-Röcke à $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Außerdem empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager in Kurzwaaren, baumwollenen und seidenen Regenschirmen, Futterstoffen, Reisetaschen, Parfümerien, Seifen, Armbändern, Taffetschürzen, Herren-Kravatten, Kamisöler, Pantalons, seidenen Hals- und Taschentüchern, Strümpfen und Socken der gef. Beachtung.

Das erste und größte Kleidermagazin für Herren

von

A. COHN in Posen,

Neuestraße Nr. 3, neben dem Bazar,

empfiehlt die neuesten und elegantesten Herren-Garderoben für den Winter, angefertigt von englischen und französischen Stoffen, nach den Modells der größten Künstler in Paris und London, bei anerkannt billigen Preisen, als Façon unter Garantie.

Beweis:

1 Ueberzieher oder Raglan von englischem Düffel von 6—14 Thlr.
1 „ „ „ französischem Velour von 8—16 Thlr.
1 „ „ „ Double-Velour von 9—15 Thlr.

Beinkleider von englischen und französischen Stoffen von 4—9 Thlr.
Sammetne, seidene, Plüsch- und Kaschmir-Westen in größter und billigster Auswahl.

Von Schlaf- und Stepp-Röcken ein reichhaltig assortirtes Lager bei auffallend billigen Preisen, sich eignend als Geschenke zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste, so auch Chemisettes, Shawls, Shlipse und alle Sorten Halsbekleidungsstücke, zu demselben Zwecke passend.

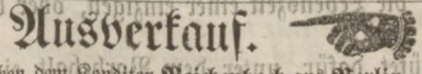
Hiesige, so wie auswärtige Bestellungen werden auf das schleunigste effektuirt.

Mit meinem Herrengarderobe-Magazin habe ich ein großes Lager von den elegantesten und bequemsten Spazier- und Reise-Pelzen aller Art verbunden, und empfehle ich dasselbe einem hochgeehrten Publikum bei noch nie dagewesenen billigen Preisen zur geneigten Beachtung.

A. Cohn, Posen,
Neuestraße Nr. 3, neben dem Bazar.

Großer Ausverkauf
wollener Waaren

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll und muß das **bedeutende Lager von Jacken, Strümpfen, Hosen, Gesundheits-Jacken** für Herren und Damen 2c. 2c. in wenigen Tagen geräumt sein. Der Ausverkauf findet in **Budwig's Hôtel,** Kämmereipl., statt.



Ausverkauf.

in der Bude **Nr. 10,** dicht neben dem Konditor **Reichenbach** aus **Berlin.**

Arbeiten in Zephyrwolle, als: Herrenkappen, Shawls, Damenhauben, Kindermützen, Unterärmel, Boa's oder Kravatten, Tücher, Gamaschen 2c., sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignend, werden billigst ausverkauft.

Billige Weihnachtsgeschenke.

Um dem geehrten Publikum die Einkäufe zum Feste außerordentlich billig zugängig zu machen, habe ich alle zu Geschenken sich eignenden Waaren im Preise ermäßigt und offerire

wollene Kleiderstoffe à $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{6}{4}$ breite **Kattune** (waschecht) à 3 Sgr.,
wollene Travers-Roben à 1 Thlr. 25 Sgr.,
Long Shawls à 1 Thlr. 20 Sgr.,
große Umschlagetücher à 25 Sgr.,
Angorajacken à 1 Thlr. 15 Sgr.,
Double-Jacken à 3 Thlr.,
Mäntel- und Mäntelstoffe, auffallend billig,
Cachemir-Tischdecken, höchst elegante, à 3 Thlr.,
Taschentücher, (reines Leinen), à 1 Thlr. pro Dutzend,

überhaupt sämmtliche Modewaaren auffallend billig.

S. H. Korach, Wasserstr. 30.

Leinen- und Tischzeug durch Gelegenheitseinkauf ebenfalls sehr billig.

Sämmtliche gehäkelte und gestrickte Gegenstände in Wolle verkauft, um gänzlich damit zu räumen, **unterm Einkaufspreis.**

L. Goldschmidt,
Markt 62.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch diesen Weihnachtsmarkt mit einer großen Auswahl von wollenen Sachen, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, in der Bude Nr. 3, **Schuppig** gegenüber, abhalten werde.

L. Ziebling.

Nicht zu übersehen.

In diesem Jahre offerire ich wieder eine Partie von circa 150 St. Waschstoffe nebst Ripse in den neuesten Dessins, à Elle $3\frac{1}{2}$ Sgr.

Auch einen Posten 50 Dtz. gefütterte Kort-Handschuhe für Damen und Herren, à Paar 5 Sgr.

Louis Posener,
Wronkerstr. 92.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle ich mein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager von Weißwaaren, wollenen Sachen, Regenschirmen, Herren-Kravatten, Handschuhen, Parfums und Seifen bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

C. F. Schuppig,
Markt- und Neuestr. Ecke.

Wir zeigen an, daß wir zu diesem Markt wieder mit **Schuh** und **Stiefeln** eintreffen werden.

Hoffer & Gärtig,
aus Frankfurt a. O.

Durch billige Einkäufe und Umzugs halber verkaufe von heute ab alle meine Artikel unter dem Preise, als: gestickte Kragen von 2 Sgr. an, Garnituren von 10 Sgr., gestickte Taschentücher von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, Ballroben von 1 Thlr. 20 Sgr. an, wollene Damenhauben und Aermel von 10 Sgr. an, so wie Blumencoiffüren in größter Auswahl.

Die Putz- und Weißwaaren-Handlung von
S. J. Misch.
Markt Nr. 100.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich elegante Winter-Anzüge für Kinder in den besten Stoffen.

E. Lisiecka,
Friedrichsstr. 36, vis-à-vis der Postuhr.

Pelze, Muffen und **Kragen** am billigsten bei

Julius Bork,
Markt 92 und Wronkerstraßen-Ecke.

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich Herren-, Damen- und Kindersättel, Reitzeuge, höchst elegante Reisekoffer, ganz besonders Handkoffer, Reisetaschen mit und ohne Kästchen, Jagd- und Schultaschen, Hutschachteln, Ruhekissen u. s. w. mit dem Bemerken, daß ich alle meine Waaren selbst fertige, weshalb ich bei dauerhafter Arbeit billige Preise zu stellen im Stande bin. Stickereien zu Kissen, Reisetaschen, Gürteln u. s. w. werden sauber und schnell aufgearbeitet.

J. J. Latz, Sattlermeister,
alten Markt 55.

Billiger Ausverkauf von Lederwaaren zu Weihnachtsgeschenken,

als: Ledertaschen in allen Größen, Körbchen, Toiletten, Necessairs, Portemonnaies, Cigarren-etuis, Schulmappen, Reise- und Geldtaschen für Herren und Damen, und mehrere in dies Fach schlagende Artikel verkaufe ich, um gänzlich damit zu räumen, 50 Prozent unterm Kostenpreise.

Leon Dattelbaum,
Neuestraße Nr. 70.

Velours- und Molesquin-Westenzeuge aus Lyon,

habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, empfangen. Dieselben eignen sich wegen ihrer Dauerhaftigkeit und Eleganz vorzugsweise zu Weihnachtsgeschenken und wird besonders den sehr geehrten Damen hierbei die Gelegenheit geboten, ihre Angehörigen auch für eine mäßige Ausgabe zu erfreuen.

Sd. Aschheim, Budwig's Hôtel, II. Et.

Die Leinwand- und Modewaaren-Handlung

von

Benjamin Schön, Alten Markt Nr. 49,

empfiehlt zum **bevorstehenden Weihnachtsfeste** durch sehr vortheilhafte **Konkurseinkäufe** die neuesten in dieses Fach einschlagenden Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

So wie früher habe ich auch in diesem Jahre

eine große Weihnachtsausstellung

in meinem bedeutend vergrößerten Geschäftslokal arrangirt.

Papiere, Papeterien, Galanterie- und Lederwaaren, so wie **sämmtliche Zeichnen- und Malerutensilien** sind in **größter** Auswahl vorhanden.

Preise **billig,** jedoch **fest.**

E. Morgenstern,
Wilhelmsplatz Nr. 4.

Zu dem jetzt herannahenden **Weihnachtsfeste** erlaube ich mir, das hochgeehrte Publikum ganz ergebenst auf mein neu eingerichtetes, auf das sorgfältigste, reichhaltigste und wohlassortirteste Lager aller in mein Fach einschlagenden Artikel aufmerksam zu machen. Ganz besonders empfehle ich **Briefmappen, Brieftaschen, Herren-** und **Damen-Necessairs, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Notizbücher, Schreibzeuge, Kalender, Albums, Poesie-** und **Stammbücher, Damen-** und **Reisetaschen, Schulmappen,** feine **Polysanderkasten,** zu Stickereien sich eignend, **Kästchen** verschiedener Größe, **Bürsten, Broschen, Nadeln** von **Elfenbein, Papeterien, Federposen, Stahlfedern** und **Halter, Siegellack, Bleistifte,** verschiedene **Dinten, Schreibebücher, Tuschkasten, Bilderbücher** und **Bilderbogen, Modellirbilder,** so wie **Protzen's Kinder-Schablonen** in elegantem Kästchen, in verschiedener Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Auch werden von mir Bestellungen in Bezug auf Anfertigung aller Arten **Galanterie-** und **Buchbinderarbeiten** auf das Sauberste, **Eleganteste** und Pünktlichste ausgeführt.

Posen, den 6. Dezember 1858.

C. W. Kohlschütter.

Als neu und bewährt empfiehlt

Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 Sgr.

welches rauher, spröder, aufgesprungener und schuppiger Haut sofort eine wohlthuende, geschmeidige, sammtartige Weichheit ertheilt.

Ludwig Johann Meyer,
Neue Strasse.



Chinesisches Haarfärbemittel,

Flacon 25 Sgr.,
aus der Fabrik von **Ferd. Rothe** in **Berlin,**
Kommandantenstr. 31.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blassesten Blond und dunklem Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinktur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön; so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon und nicht in Karton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existireude.

Die Niederlage befindet sich in der Papier-, Schreib- und Zeichnenmaterialien-Handlung bei **A. Löwenthal & Sohn** in **Posen,** Markt, unterm Rathhause Nr. 5.

Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß die Aufstellung meines Weihnachts-Lagers nunmehr vollständig geordnet ist. Ich kann mich einer weitläufigen Aufzählung von Einzelheiten um so mehr enthalten, als es hinlänglich bekannt ist, **daß ich mit allen nur denkbaren in- und ausländischen Erzeugnissen in Spiel-, Lederwaaren und Papparbeiten auf das Vorzüglichste assortirt bin.**

Ganz besonders aber empfehle ich mein sehr großes Spielwaaren-Lager zu auffallend billigen Preisen, da ich **diese Artikel** gänzlich **räumen will.**

Dagegen versichere ich hiermit, daß ich auch in diesem Jahre bemüht sein werde, durch größere Auswahl und Feinheit meiner Waaren, so wie ganz besonders durch solide und billige Preise dem ehrenvollen Rufe meines Geschäftes zu entsprechen.

Ludwig Johann Meyer,
Neuestraße, neben der gr. Kirche.

A. Löwenthal & Sohn.

Die von uns seit Jahren mit vielem Beifall aufgenommenen Weihnachtsgaben für fleißige Kinder, beehren wir uns auch diesmal dem achtbaren Publikum zu empfehlen, und verkaufen wir für nur 10 Sgr. einen feinen sauber gepreßten Karton, enthaltend:

12 Schreibebücher, 1 Diarium, 1 Tafel nebst 12 Schieferstiften, 1 Tuschkasten mit 2 Pinseln, 12 Bleistifte, 12 Stahlfedern, 1 Halter und 3 geschnittene Federn.

Ferner für nur 5 Sgr. einen gravirten Karton, enthaltend:

6 Schreibehefte, 1 Diarium, 1 Brieftasche, 12 Stahlfedern, 1 Federhalter, 1 Bleistift, 1 Pennal, 2 geschnittene Federn, 1 Schieferstift.

Außerdem empfehlen wir 100 Bogen Briefpapier, kl. Format, für 5 Sgr., 100 Bogen groß Format für 10 Sgr.; Stearinkerzen von 7 Sgr. per Pack bis 10 Sgr.

A. Löwenthal & Sohn,
Papier-, Schreib- u. Zeichnenmaterialienhandlung, Markt unterm Rathhause Nr. 5.
Auswärtige Bestellungen werden auf's Pünktlichste effektuirt.

Weihnachts-Gabe
für fleißige Kinder.
Für 15 Sgr.

eine sauber und gut gearbeitete Büchertasche, enthaltend: ein Dutzend schöne, 4 Bogen starke Schreibebücher, ein elegantes Federkästchen, hierin ein gutes Stahlfederetuis mit 6 Stahlfedern, gutem Halter, Bleistift und Griffel, und eine gute Schiefertafel.

Für 15 Sgr.

Posen, nur allein zu haben bei
Ludwig Johann Meyer,
Neuestraße.

Großer Spielwaaren-Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir, auf den gänzlichen Ausverkauf meines bedeutenden Spielwaaren-Lagers aufmerksam zu machen, und verkaufe ich von heute ab, um gänzlich damit zu räumen, sämmtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. R. Kantorowicz,
Wilhelmsstraße Nr. 9.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl verschiedener Sorten Handschuhe, ferner mehrere Gegenstände, welche sich zu Festgeschenken eignen. Zur besseren Ansicht habe ich solche in meinem Geschäfts-Lokal aufgestellt und hoffe ich, daß bei den soliden Preisen Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Noch mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine Partie Herren-Kravatten unterm Einkaufspreise verkaufe.

C. Bardfeld.
Neuestr. 4.

(Beilage.)

Feine Stahlwaaren, namentlich Tisch- und Taschenmesser in reicher Auswahl, beim Messerfabrikanten **C. Preiss**, Sapiehaplatz 2.

Eiserne Kochherde

für Kinder, wirklich zum Feuern mit Kohlen, sind vorräthig.

Auch werden alte Schiebelampen zu Patent-Sparlampen sofort eingerichtet und dadurch wie neu bei **A. Großer**, Wilhelmsstr. vis-à-vis Hotel de France.

Vierschneidige Häckselmaschinen mit englischen Zackenwalzen, kleine und große englische Kartoffel- und Rübenschneider empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **J. Silberstein**, Wronkerstr. 4.

Ein in gutem Zustande befindliches vollständiges polirtes Laden-Repositorium mit 90 Schubkasten, 8 Fächern und in der Mitte ein Schaufenster, nebst einem Ladentisch mit 30 Schubkasten und der nöthigen Einrichtung steht billig aus freier Hand zum Verkauf in Kosten bei **Ignatz Klemczyński.**

Ein Mahagoniflügel im besten Zustande ist billigst zu verkaufen **Wallischei Nr. 6.**

Prevosti's Weihnachts-Ausstellung, Markt Nr. 6.

Feinste französische Konfituren, als: eingemachte und kandirte Früchte, Fondats, Liqueur-Bonbons, Chokoladenfrüchte &c., Königsberger Marzipan, so wie die verschiedensten Marzipanfrüchte und alle Konditorei-Gegenstände in reichster Auswahl und vorzüglichster Güte. Auch werden alle Bestellungen auf Backwaaren prompt ausgeführt.

Nr. 6 Markt. **Anton Prevosti.** Markt Nr. 6.

Die so beliebten Schreipuppen sind in bedeutender Auswahl und zu billigsten Preisen zu haben bei **L. Dattelbaum**, Neuestr. 10.

Die Konditorei im Bazar von **A. Szpingier** empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager der vorzüglichsten Weine, echter französischer und holländischer Liqueure, so wie Danziger Goldwasser, Arrak de Batavia, de Goa, Cognac, Absynth, Marasquino u. s. w. zu den solidesten Preisen.

Berliner Weißbier, stets auf Kruken abgelagert, so wie **März-Lagerbier**, die Tonne mit 8 Thlr., oder 24 Flaschen mit 1 Thlr., als auch **Mannheimer Bier**, die Tonne mit 5 Thlr., empfiehlt der Brauer **G. Weiss**, Wallischei 6.

Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine Weihnachts-Ausstellung von Konditorei- und Zuckerwaaren, namentlich auch zum Behängen der Weihnachtsbäume, eröffnet. Sie enthält eine reiche Auswahl der verschiedensten Gegenstände, welche für diesen Zweck sich eignen, in allen Qualitäten zu den bekannten soliden Preisen, und bin ich besonders in diesem Jahre bemüht gewesen, mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse, für eine große Auswahl billiger Gegenstände in diesem Genre zu sorgen, so daß Niemand das Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Andere feine Backwaaren sind wie seit Jahren in bekannter Güte und Preiswürdigkeit entweder vorräthig, oder auf Bestellung zu haben, und empfehle ich mich auch damit dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums.

J. D. Schultz in Posen, Wronkerstraße Nr. 2.

Große Weihnachts-Ausstellung von Marzipan und Zuckerwaaren

zu den billigsten Fabrikpreisen. Wiederverkäufern wird ein angemessener Rabatt bewilligt in der Konditorei und Bonbonfabrik von **A. Pfitzner**, Breslauerstraße Nr. 14.

Große **Zuckerwaaren-Ausstellung** bei **J. Freundt**, am Wilhelmsplatz Nr. 8.

Große **Zuckerwaaren-Ausstellung** in der Konditorei von **N. T. Hundt.** Markt Nr. 8. Markt Nr. 8.

Die Konditoreien von **A. Szpingier** im Bazar und vis-à-vis der Postuhr, haben soeben eine frische Sendung der vorzüglichsten Chokoladen aus der Fabrik der Gebr. d'Heureuse erhalten. Vanillen-Chokolade, das Pfund von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. Gewürz-Chokolade, das Pfund von 12 Sgr. bis 25 Sgr. Namentlich empfehlen dieselben die so sehr beliebte Krümel- und Gesundheits-Chokolade. — Stets frischer Kuchen, Bonbons, Zuckerzeug, Konfituren und verschiedene Sorten vorzüglichen Thee's zu den solidesten Preisen.

Pflaumen und Nüsse

sind wieder eingetroffen und verkaufen en gros und en detail billigst **Krug & Fabricius.**

Cigarren-Ausverkauf

in der Schreib- und Zeichnenmaterialien-Handlung von **E. Morgenstern**, Wilhelmsplatz 4.

Von 1857er

Rhein- und Moselweinen

habe ich bereits mehrere Gattungen auf Bouteillen genommen und empfehle dieselben einer geneigten Prüfung.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein Lager französischer

Roth- und Weißweine,

Rum, Arak &c. aufmerksam zu machen.

Carl Schipmann.

Arrac de Goa,

à Fl. 25 Sgr., empfiehlt **F. Th. Otto**, Wasserstr. 1, vis-à-vis der Luisenschule.

Pecco-Thee,

à $2\frac{1}{2}$, 3 und $3\frac{1}{2}$ Thlr. pro Pfd.,

Souchong (Karawanen-Thee),

à $2\frac{2}{3}$ Thlr. pro Pfd. (in Paketen à $7\frac{1}{2}$ Sgr.),

Haysan- und Perlthee, Russischen Thee,

empfiehlt **F. Th. Otto**, Wasserstr. 1, vis-à-vis der Luisenschule.

Die erste Sendung neuer Braunschweig. Cervelatwurst empfing **Jacob Appel**, Wilhelmsstr., Postseite 9.

Große süße Mandel-Wallnüsse, das Maaß ($1\frac{1}{2}$ Quart) für 4 Sgr. bei **Kletschoff**, Krämerstr. 12.

Preßhefen-Niederlage.

Wir ersuchen unsere geehrten Kunden, die Aufträge auf **Hefen** bis zum 15. d. Mts. an uns eingehen zu lassen, da wir in anderem Falle des **großen Hefenmangels** wegen, nicht für prompte Lieferung aufkommen können.

Ergebenst **Krug & Fabricius.**

Malz-Syrup gegen Husten und Brustleiden ist täglich frisch gekocht und nur allein echt zu haben beim Brauer **G. Weiss**, Wallischei 6.

Pommersche Speck- und Preßgänse, wie auch **Hamburger Roulade, Wiener Knack- und Braunschweiger Cervelat-Würste** sind von heute ab stets vorräthig Schloßstraße 5 beim Restaurateur **L. Cassel.**

Grünb. fr. süße **Weintrauben** empf. Kletschoff.

Große Zuckerwaaren- und Marzipan-Ausstellung zu Fabrikpreisen offerirt die Konditorei von **L. F. Bielefeld.**

Markt Nr. 12. Frisch angekommene Hasen à $17\frac{1}{2}$, bis 20 Sgr., so wie Rehe zu billigen Preisen **Carl Schumacher.**

Frischen italienischen **Fleischkäse**, feinste **Braunschweiger Wurst**, feine **Trüffel-Leberwurst** und alle Sonnabende frische Semmel- und Leberwürstchen empfiehlt preiswürdig die Fleischwaaren-Handlung bei **L. Rauscher.**

Auch ist wieder frisches Porterbier angekommen, à Flasche 3 Sgr.

Grosse pommersche Kocherbsen empfiehlt **Moritz Briske**, Wronker- und Krämerstr. Ecke Nr. 1.

Die erste Etage Markt 74, aus 4 Piecen und 1 Küche bestehend, ist vom 1. April c. zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Keller zu vermiethen.

Zwei möblirte Zimmer nebst Entrée und Pferdestall, Kl. Gerberstr. 9, zu vermiethen.

Mühlenstraße Nr. 4 ist eine Wohnung von 5 Stuben von Neujahr ab zu vermiethen.

Halbdorfstraße Nr. 16 ist vorzugshalber eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 4 Stuben und Küche, sofort oder von Neujahr ab zu vermiethen.

Eine tapezirte gut möblirte Vorder- und eine kleine Hinterstube sind einzeln od. zusammen sofort zu vermiethen, **Mühlenstraße 19**, am Neustädt. Markte, 2 Tr.

Eine freundliche und geräumige möblirte Stube nebst Kabinet ist sofort zu vermiethen St. Martinstr. Nr. 62.

Wasserstr. Nr. 24 zweite Etage ist ein großes oder ein kleines möblirtes tapezirtes Zimmer **billig** zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung ist Breitestr. 22 zu vermiethen. Näheres daselbst im Komptoir.

Eine große Parterre-Wohnung und ein geräumiger Keller sind gr. Gerberstr. 38 sofort zu vermiethen. Näheres Breitestraße Nr. 22 im Komptoir.

Eine freundlich möblirte Stube ist zu vermiethen Sandstraße Nr. 5 eine Treppe.

Vacanz für Aerzte.

Nach **Koźmin**, Provinz Posen, wünschen wir die schleunige Niederlassung eines christlichen Arztes, dem wir allein ein jährliches Firum von 400 Thlrn. garantiren.

Fr. Offerten besorgt die Expedition.

Mehrere Rittergutsbesitzer und Pächter der Umgegend von Koźmin.

Auf ein **adl. Rittergut** in Pommern wird ein **erfahrener Inspektor** mit **gutem Gehalt** &c. gesucht durch **A. Wierskalla**, Lindenstraße in Berlin.

Es wird für ein Fabrik- und Holz-Geschäft ein **Buchhalter** unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gewünscht. Reflektirende, für eine selbstständige Stellung geeignete Persönlichkeiten wollen sich deshalb portofrei an **Aug. Götsch** in **Berlin**, alte Jakobsstraße Nr. 17, wenden.

Ein guter und tüchtiger Gärtner findet von Neujahr ein Unterkommen in **Wiatrowo** bei **Wongrowitz.**

Eine deutsche oder französische Bonne wird gesucht. Näheres beim Uhrmacher **F. Skrzetuski**, Wasserstr.

Ein **kautionsfähiger Geschäftsführer** wird für eine Dampfmühlen-Aktiengesellschaft gesucht. Gehalt wird 1000 Thlr. pr. anno bewilligt. Bewerber wollen sich an Hrn. **W. Nisleben** in **Berlin** wenden.

Ein im Holzgeschäft erfahrener junger Mann sucht eine Kondition. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Geübte Wäschleder-Handschuh-Nätherinnen finden dauernde Beschäftigung bei **C. Bardfeld**, Neuestr. 4.

Kommis, beider Konfessionen, für Spezerei- u. Destillationsgeschäft, suchen ein Unterkommen durch Kommiss. **Scherek**, Markt 55.

Gute Ammen weiset nach **Karecka**, Markt 80.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke

aus dem Verlage von

ED. BOTE & G. BOCK, Königliche Hof-Musikhandlung.



In wohlfeilen, gestochenen correcten Ausgaben und eleganten Einbänden **„Opern-Auszüge"** mit Text zu 2 und 4 Händen, Sinfonien und Sonaten von **Beethoven, Haydn** und **Mozart**; Salon-Musik für Pianoforte zu 2 und 4 Händen, Ouverturen, Potpourri's aus den beliebtesten Opern, grosse Auswahl von Schulen und Etuden, Tänzen und Gesängen. — Dem grossen

Musikalien-Leih-Institut

können täglich Theilnehmer unter den **günstigsten Bedingungen** beitreten. Abonnements mit Berechtigung, für den ganzen gezahlten Abonnements-Betrag Musikalien nach freier Wahl **gratis** zu entnehmen, werden bestens empfohlen.

Posen, Wilhelmsstrasse No. 21.

Empfehlenswerthe Weihnachtsbücher.

In Posen vorräthig in der Gebr. Scherk'schen Buchhandlung (Ernst Rehfeld), Markt Nr. 77.



Neuer illustrirter Jugend-Roman.

Lyu-Payo der Wolfsohn.

Natur- und Sittenschilderungen, Kriegs- und Friedensbilder aus dem Reiche der Mitte. Herausgegeben von **Joh. Ziethen.**

Mit 6 Tonbildern und über 100 Textbildern.

Geh. Thlr. $1\frac{1}{3}$ = Fl. 2. 40 Kr. Ö. W. = Fl. 2. 42 Kr. Rh.

In eleg. Gartenagebund Thlr. $1\frac{2}{3}$ = Fl. 2. 66 Kr. Ö. W. = Fl. 3 Rhein.

In eleg. engl. Einband Thlr. 2 = Fl. 3. 20 Kr. Ö. W. = Fl. 3. 36 Kr. Rhein.

China, das Land, welches von jeher wegen der fremdartigen und wunderbaren Sitten seiner Bewohner die Aufmerksamkeit im hohen Grade erregt, neuerdings aber in Folge der politischen Ereignisse noch besonders an Interesse gewonnen hat, ist der Schauplatz dieser spannenden Erzählung für die Jugend. Das prächtig ausgestattete höchst originelle Buch, das in allen Buchhandlungen eingesehen werden kann, macht unter den diesjährigen Weihnachtsschriften vorzugsweise Aufsehen.

Die kleinen Pflanzenfreunde. Botanische Wanderungen durch Feld und Garten, Wald und Flur. Von **Hermann Wagner.** Mit etwa 70 in den Text gedruckten Abbildungen. In höchst eleg. vierfarbigem Umschlag. Cartonirt 25 Sgr. — Fl. 1. 33 Kr. Ö. W. — Fl. 1. 30 Kr. Rh.

Der bekannte Verfasser von „Die kleinen Pflanzenfreunde" weiss auch in diesem Buche das Gemüth der Jugend mächtig anzusprechen und für sinnige Betrachtung der Natur zu gewinnen. Er ist nach Versicherung des Literatur-Blattes zur Zeitschrift „die Natur", einer der wenigen Gelehrten von Fach, welche die seltene Gabe besitzen, sich in Ton und Ausdruck ganz in die Anschauungsweise des jugendlichen Lesers zu versetzen.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes

In Posen vorräthig in der Gebr. Scherk'schen Buchhandlung (Ernst Rehfeld), Markt Nr. 77.

Bei **Karl Geibel** in Leipzig ist so eben erschienen und in Posen in der **Mittler**'schen Buchhandlung (A. C. Döpner) vorräthig:

Immanuel Kant von der Macht des Gemüths,

durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein.

Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von **C. W. Hufeland.**

Königl. Preuß. Staatsrath und Leibarzt.

Zehnte verbesserte Auflage.

Velinpapier. 1859. In Umschlag geh. 12 Sgr.

Inhalt: Vorwort zur 10. Auflage. — Vorrede von **C. W. Hufeland.** — Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundsatz der Diätetik. — Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höhern Lebensalters der Verehelichten. — Von komischen Gewohnheiten und Langweile. — Von der Hypochondrie. — Vom Schlafe. — Essen und Trinken. — Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken. — Von der Hebung und Verhütung krankhafter Gefühle durch den Vorsatz im Athemziehen. — Von den Folgen des Einathmens mit geschlossenen Lippen. — Denkgefühl. — Alter. — Vorsorge für die Augen in Hinsicht auf Druck und Papier.

Dieses, von einem der **berühmtesten** deutschen Gelehrten verfaßte, **lehrreiche und nützliche Buch** wurde in der jüngst erschienenen sehr starken 9. Auflage in kurzer Zeit abermals gänzlich aufgekauft, und wir empfehlen diese 10., mit größter Sorgfalt gefertigt gedruckte Ausgabe Jedem, dem sein körperliches und geistiges Wohl am Herzen liegt. **Es wird jedem Stand und Alter Nutzen bringen!**

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in **Posen** in der **Gebr. Scherk'schen Buchhandl. (Ernst Rehfeld):**

Ein Dachstübchen. Lebensbild für die reifere Jugend von **J. Ruhkopf.** Mit 6 Bildern. geb. 25 Sgr.

Hanna und Louison. Zwei Erzählungen von **R. Koch** und **M. Hutberg.** Mit 8 Abbildungen. geb. 25 Sgr.

Aus der Jugendzeit. Drei Erzählungen für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren von **R. Koch** und **M. Hutberg.** Mit 6 Bildern. geb. 1 Thlr. 6 Sgr.

Die Geschwister. Erzählung von **Marie Förster.** Mit 4 Abbildungen. geb. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Nachbarskinder. Erzählungen von **H. Stieff.** Mit 6 Abbildungen. geb. 1 Thlr. 6 Sgr.

Drei Erzählungen für die Jugend von **R. Koch.** Mit 6 Abbildungen. geb. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Parabeln. Aus dem Englischen von **L. Forster.** Mit 10 Illustrationen. 15 Sgr.

Ueber die Schriften der **Rosalie Koch, Marie Förster** und **J. Ruhkopf** haben die öffentlichen Blätter, und besonders die pädagogischen, sich so vortheilhaft ausgesprochen, daß die Eltern bei der Wahl eines Festgeschenkes für ihre Kinder dringend empfohlen werden können.

Soeben erschien bei **C. Flemming** und ist durch alle Buchhandlungen zu haben, in Posen in der **Mittler**schen Buchhdlg. **(A. C. Döpner):**

Winter-Abende.

Erzählungen für Jung und Alt von **Karl Stöber**, mit 6 Abbildungen. geb. 25 Sgr. — Nach dem Urtheil des Centralblattes für Jugendlit., sodann Bernhardi's Wegweiser und nach Dr. Hopf's Mittheilungen gehört Karl Stöber in die vorderste Reihe der deutschen Volks- und Jugendschriftsteller, und ersteres sagt: wir können es uns nicht versagen, auf den wahrhaft poetischen Zauber hinzuweisen, der Stöber's Schriften verklärt.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in **Breslau** sind soeben erschienen und in der **Gebr. Scherk**schen Buchhdlg. (Ernst Rehfeld) in Posen:

Nachträge zur Konkurs-Ordnung.

Gesetze, Verfügungen, Entscheidungen. Herausg. von **C. Hahn**, k. Staatsanwalt. 16. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Diese **Nachträge** sind sowohl für alle Juristen, als das Privat-Publikum, welche **frühere Ausgaben** besitzen, als Ergänzung derselben nöthig.

Konkurs-Ordnung

für die Preuß. Staaten v. 8. Mai 1855, nebst den darauf bezüglichen Gesetzen, Verfügungen u. **Entscheidungen des Obertribunals** &c. **Zweite** verbesserte Auflage. 16. geh. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Bilderbücher und Jugendschriften für Kinder in jedem Alter empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Ludwig Johann Meyer**, Neuestraße.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Frau gestern Abend 10¼ Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.
Posen, den 11. Dezember 1858.
v. Stosch, Major.

Mein theurer Mann, Ludwig Pawłowski, ist mit Tode abgegangen. Diese ergebene Nachricht für Verwandte und Freunde. — Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. d. M., um halb 4 Uhr Nachmittags statt.
Josepha Pawłowska.
Wasserstr. Nr. 28.

Allen Freunden und Bekannten zeigen wir ergebenst an, daß wir mit unseren Begleitern heute glücklich hier angekommen sind.
Port-Elisabeth, den 11. Okt. 1858.
P. Caro und Frau.

Menagerie.

Seit acht Tagen verweilt hier in Posen der Thierbändiger Herr Th. Fastenberger aus Wien mit seiner zwar nicht großen, aber desto mehr sehenswerthen Menagerie, da er in derselben nicht allein eine Anzahl höchst seltener, sehr gut genährter Raubthiere vorzeigt, sondern auch seine hier noch nie gesehenen Vorstellungen mit den wilden Thieren produzirt. Besuchen wir gegen 5 Uhr das gut geheizte, mit Gas erleuchtete Lokal, so finden wir eine größere Anzahl von Publikum, als im Laufe des übrigen Tages versammelt, da um diese Zeit Herr Fastenberger in die Käfige tritt, um seine Dressur zu beginnen. Einen höchst imposanten Anblick gewähren die zwei russischen Wölfe im Käfig des nordamerikanischen Bären. Die gierigen Bestien dürfen das Fleisch, welches ihnen von Herrn Fastenberger vorgehalten wird, ohne sein Kommando nicht berühren, der größte Kontrast, da die Wölfe, wie man später bemerkt, wüthend auf jedes Stückchen Fleisch, welches ihnen von Außen hineingeworfen wird, sind. Sie müssen voltigiren und auf jedes Wort pariren. Nicht minder interessant sind die Vorstellungen des Leoparden und die der afrikanischen Hyänen. Nach der Vorstellung findet sogleich die Fütterung der Thiere statt und man sieht den Heißhunger der vierfüßigen Bewohner der andern Welttheile.

Unter allen Exemplaren jedoch findet man Etwas, das man mit Recht als merkwürdig anerkennen wird, nämlich: eine Affen-Familie, Vater, Mutter und **ein hier gebornes junges Aeffchen** im Alter von 9 Tagen; man sieht die Zärtlichkeit mit welcher die Mutter das Kind liebkost, wie sie bedächtig auf jede Bewegung des niedlichen Kleinen, welches sie mit den Armen umschlungen hält, achtet; man kann stundenlang stehen und man wird sich nicht satt sehen können an der kleinen, friedlich beisammenlebenden Familie, und man wird sich erst dann die wahre Deutung von dem Worte „Affenliebe machen können.

Wir wünschen Herrn Fastenberger ein volles Haus, da seine Vorstellungen, wie Rezensent aus Erfahrung weiß, das Publikum auf jede Art angesprochen haben.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

⚓ [Produktenverkehr.] Wie in der vorigen Woche war unsere Marktzufuhr auch in dieser im Verhältnisse der Jahreszeit nur mäßig. Die feinen Gattungen von Weizen blieben in stetem Begehr; ebenso gab sich starke Nachfrage nach Roggen in schöner tadelfreier Qualität kund; dagegen war Gerste schwer zu placiren und von außerhalb mehr offerirt; Hafer zeigte sich hauptsächlich nur in leichter Qualität; Kartoffeln waren genügend am Markt. Wir notiren: Weizen, feine und mittele Gattung höher, erstere 75—80 Thlr., letztere 55—60 Thlr., ordinäre unverändert 42—48 Thlr.; Roggen gut behauptet, schwere Sorten 46—47 Thlr., leichtere 44½—45 Thlr.; schöne tadelfreie Gerste preishaltend 44—47 Thlr., mit Auswuchs wesentlich nachgebend 34—36 Thlr.; Hafer ohne Aenderung, nach Qualität 27—30 Thlr.; Kartoffeln wie zuletzt 10—12 Thlr. — Das Mehlgeschäft blieb in der früheren beschränkten Lage und Preise unverändert: Weizenmehl Nr. 0 5⅔ Thlr., Nr. 0 und 1 5⅓ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4 Thlr., Nr. 0 und 1 3⅝ Thlr. pro Centner unversteuert. — Bei dem Schlußgeschäfte in Roggen auf Terminslieferungen gab sich im Allgemeinen eine günstige Stimmung kund, ohne sich von auswärtigen mattern Berichten beeinflussen zu lassen. Indeß war ein merklich ausgedehnteres Geschäft nicht wahrzunehmen. Im Ganzen haben die vorwöchentlichen Schlußkurse eine Besserung von durchschnittlich ungefähr ½ Thlr. erfahren. In Kündigung wurden circa 6000 Wispel gesetzt, die nach promptem Empfang theilweise anderweit auf Boden gingen, theilweise aber zur Kahnverladung kamen. — Spiritus war uns in dieser Woche nur mittelmäßig zugeführt, ein Versand hatte nicht statt. Es verfolgte übrigens der Artikel unausgesetzt eine gebesserte Tendenz und bei vermehrten Umsätzen befestigte sich dieselbe merklich. Die Kurse stellten sich durchschnittlich mit etwa ⅓ Thlr. über den vorwöchentlichen Schlußstand. Die gekündigten nicht belangreichen Posten wurden zur weiteren Lagerung willig aufgenommen.

Geschäfts-Versammlung vom 11. Dezbr. 1858.

Roggen (pr. Wispel à 25 Schffl.) bei geringem Geschäft fester und höher, pr. Dez. 43⅓ Rt. Gd., ½ Br., pr. Dez.-Jan. 43¼ Rt. Gd., ½ Br., pr. Jan.-Febr. k. J. 43¾ Rt. Gd., 44 Br., pr. Frühjahr 45¼ Rt. Gd., ½ Br.

Spiritus (pr. Tonne à 9600 % Tralles) bei kleinem Umsatz etwas besser bezahlt, loko (ohne Faß) $14\frac{1}{12}$—$14\frac{7}{12}$ Rt., (mit Faß) pr. Dez. 14⅚ Rt. Gd., pr. Jan. 15 Rt. Gd., pr. Jan.-Febr. 15⅙ Rt. Gd., ¼ Br., pr. März 15⅓ Rt. Gd., ⅔ Br., pr. April-Mai 16¼ Rt. Br., ⅙ Gd.

Fonds.		Br.	Gd.	bez.
Preuß.	3½ % Staats-Schuldsch.	84½	—	—
"	4 " Staats-Anleihe	—	—	—
"	4½ " " "	101	—	—
"	3½ " Prämien-Anl. 1855	117	—	—
Posener	4 " Pfandbriefe	—	99	—
"	3½ " "	—	88⅓	—
"	4 " neue "	90½	—	—
Schles.	3½ " Pfandbriefe	—	—	—
Westpr.	3½ " "	—	81½	—
Poln.	4 " "	87½	—	—
Posener	Rentenbriefe	92	—	—
"	4 % Stadt-Oblig. II. Em.	—	88	—
"	5 " Prov. Obligat.	99½	—	—
"	Provinzial-Bankaktien	—	86	—
Stargard-Posen. Eisenb. St. Akt.		—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.		—	—	—
"	Prioritäts-Oblig. Lit. E.	—	—	—
Polnische Banknoten		—	89⅔	—
Ausländische Banknoten		—	—	—

Wasserstand der Warthe:
Posen am 10. Dez. Vorm. 8 Uhr 1 Fuß 9 Zoll.
" 11. " " 8 " 1 " 5 "

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Dezbr. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 10,800 Prozent nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

3. Dezbr. . . $17\frac{5}{12}$ u. 17⅓ Rt.
4. " . . . $17\frac{5}{12}$ Rt.
6. " . . . $17\frac{7}{12}$ "
7. " . . . $17\frac{7}{12}$ "
8. " . . . 17⅔ "
9. " . . . 17⅝ u. 17¾ Rt.

} ohne Faß.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 10. Dez. Wind: Nord-Ost. Barometer: 28 7. Thermometer: 0. Witterung: nach mäßigem Nachtfrost rauhe trübe Luft.

Weizen loko 48 a 76 Rt. nach Qualität.

Roggen loko 47 a 48 Rt. gef. nach Qualit., Dez. 46¾ a 46½ a 46¾ Rt. bez. u. Gd., 47 Br., Dez.-Jan. 46¾ a 46½ a 46⅝ Rt. bez., 46¾ Br., 46½ Gd., Jan.-Febr. 47 a 46½ a 46¾ Rt. bez. u. Gd., 47 Br., p. Frühjahr 1859 48 a 47¾ a 48 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 48¼ a 48 a 48¼ Rt. bez., Br. u. Gd.

Große Gerste 33 a 42 Rt.

Hafer loko 28 a 33 Rt., Dez. 30½ Rt. Br., Dez.-Jan. 30 Rt. bez., pr. Frühjahr 31¾ Rt. Br., Mai-Juni 32 Rt. Br.

Leinöl loko 12¼ Rt., Dez. 12⅙ Rt.

Spiritus loko ohne Faß 17¾ Rt. bez., mit Faß 17⅝ Rt. bez., Dez. $17\frac{11}{12}$ a 18 Rt. bez. u. Br., 17⅞ Gd., Dez.-Jan. $17\frac{11}{12}$ a 18 Rt. bez. u. Br., 17⅞ Gd., Jan.-Febr. 18 a 18¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Febr.-März 18⅜ a $18\frac{7}{12}$ Rt. bez., 18½ Br. u. Gd., März-April 18⅞ a 19 Rt. bez. u. Br., 18⅞ Gd., April-Mai 19⅓ a 19½ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $19\frac{11}{12}$ a 20 Rt. bez. u. Br., 19⅞ Gd., Juni-Juli 20⅓ a 20½ Rt. bez. Br., 20¼ Gd.

Weizenmehl 0. 5 a 5¼ Rt., 0. u. 1. 4¼ a 4⅝ Rt. — Roggenmehl 0. 3½ a 3⅝ Rt., 0. u. 1. 3¼ a $3\frac{7}{12}$ Rt. (B. u. H. Z.)

Stettin, 10. Dez. Die Witterung ist kälter geworden.

Weizen loko alter Uckermärker 66 Rt. bez., neuer gelber 61 Rt. bez., Alles p. 85 Pfd., 83—85 Pfd. gelber p. Frühjahr 63½ Rt. Br.

Roggen loko p. 77 Pfd. 43½, 43¾ Rt. bez., 77 Pfd. p. Dez. und Dez.-Jan. 43½ Rt. bez. u. Gd., p. Frühjahr 45⅝ Rt. bez. u. Gd., p. Mai-Juni 46 Rt. bez. u. Gd., 46¼ Br., p. Juni-Juli 47 Rt. Br., 46¾ Gd.

Gerste, große Pomm. 69—70 Pfd. p. Frühjahr 37½ Rt. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
54 a 60.	43 a 46½.	32 a 35.	24 a 30.

Rüböl loko 14½ Rt. Br., p. Dez. und Dez.-Jan. $14\frac{5}{12}$ Rt. Br., p. Jan-Febr. 14½ Rt. Br., p. April-Mai 14⅔ Rt. bez.

Spiritus loko ohne Faß 21¼ % bez., mit Faß 21 % bez., p. Dez. und Dez.-Jan. 21 % bez., p. Jan.-Febr. 21 % bez. u. Gd., p. Frühjahr 19⅓ % bez. u. Gd., p. Mai-Juni 19 % Br., p. Juni-Juli 18½ % Br. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, 10. Dezbr. Wetter: am frühen Morgen —1°.

Weißer Weizen 96—104 Sgr., Mittelsorten 63—72—83, gelber 56—65—84—92 Sgr., Brennerweizen 40—45—50 Sgr.

Roggen 53—55—57—59 Sgr.

Gerste 36—40—46—52 Sgr.

Hafer 33—38—40—42 Sgr.

Erbsen 70—75—80—86 Sgr.

Oelsaaten. Raps 120—125—129 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr.

Schlagleinsaat 5—5½—5⅝ Rt.

Rother alter Kleesamen 13—14 Rt., neuer 14½—15—16 Rt., weißer 19—20½—22—23½ Rt.

An der Börse. Rüböl loko 14⅝ Br., Dez. und Dez.-Jan. 14⅝ Rt. Br., Jan.-Febr. 14⅝ Rt. Br., 14¾ bez. u. Gd., April-Mai $14\frac{11}{12}$ Br.

Roggen Dez., Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 44½ Rt. bez., Febr.-März 44¾ Rt. bez. u. Br., März-April 45¼ Rt. Br., April-Mai 46¼—46 bez.

Spiritus loko 7⅔ Rt. Gd., Dez., Dez.-Jan. u. Jan.-Febr. $7\frac{11}{12}$—$7\frac{23}{24}$ Rt. bez., Febr.-März 8⅛ Rt. Gd., p. März-April 8¼ Rt., April-Mai 8½ Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 8⅔ Rt. Gd., 8¾ Br., Juni-Juli $8\frac{11}{12}$—⅞ Rt. bez.

Kartoffel-Spiritus (pro Eimer à 60 Quart zu 80 % Tralles) 7⅔ Rt. Gd. (Br. Hdlsbl.)

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, 10. Dezbr. 1858.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	80¼ G
Aachen-Mastricht	4	28½-27¾ bz u G
Amsterd. Rotterd.	4	75 bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	76½ B
do. Lt. B.	4	— —
Berlin-Anhalt	4	119-118½ bz
Berlin-Hamburg	4	105 G
Berl. Potsd. Magd.	4	134½ bz u B
Berlin-Stettin	4	110¼ B
Bresl. Schw. Freib.	4	96½ G
do. neueste	4	94¾ bz
Brieg-Neiße	4	60 bz u G
Cöln-Crefeld	4	71 B
Cöln-Minden	3½	145 B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	49½-50 etw -48¾ [bz
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	5	— —
Elisabethbahn	5	— —
Löbau-Zittauer	4	— —
Ludwigshaf. Bexb.	4	155 etw bz u B
Magdeb. Halberst.	4	— —
Magdeb. Wittenb.	4	39¼ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	93 B C. 89 bz u [B
Mecklenburger	4	54-53½-¾ bz
Münster-Hammer	4	— —
Neustadt-Weißenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	92¼ B
Niederschl. Zweigb.	4	— —
do. Stamm-Pr.	5	— —
Nordb., Fr. Wilh.	4	59⅝-¼-⅜ bz u G
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	137½ bz
do. Litt. B.	3½	127 G
Oest. Franz. Staat.	5	171½-¼-½ bz
Oppeln-Tarnowitz	4	-56 G
Pr. Wlh. (Steel-V)	4	66 bz
Rheinische, alte	4	92 G
do. neue	4	89¼ B
do. neueste	5	85½ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	59½ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	87 bz
Stargard-Posen	3½	86¾ bz
Theißbahn	5	— —
Thüringer	4	112½ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	124½ G
Berl. Handels-Ges.	4	84 etw - 83½ bz
Braunschw. Bk. A.	4	107½ G
Bremer do.	4	102½ etw bz u B
Coburg. Kredit-do.	4	79 G
Danzig. Priv. Bk.	4	87 B
Darmstädter abgst.	4	94¾ bz
do. Ber. Scheine	—	103¾ G
do. Zettel-B. A.	4	90¾ B
Dessauer Kredit-do.	4	55¼-⅛-½ bz u B
Disk. Comm. Anth.	4	106½ bz u G
Genfer Kred. Bk. A.	4	64½ Kl - ⅛ bz
Geraer do.	4	83¼ bz u B
Gothaer Priv. do.	4	79⅛ bz
Hannoversche do.	—	95 G
Königsb. Priv. do.	4	87 B
Leipzig. Kredit-do.	4	73 bz
Luxemburger do.	4	90 Post bz u G
Magdeb. Priv. do.	4	87 G
Meining. Kred. do.	4	85-½ etw bz u B
Moldau. Land. do.	4	— —
Norddeutsche do.	4	86¼ B
Oestr. Kredit- do.	5	124-½ bz u B
Pomm. Ritt. do.	4	104 B
Posener Prov. Bank	4	86½ G
Preuß. Bank-Anth.	4½	143½ B
Preuß. Handls. Ges.	4	— —
Rostocker Bank-Akt.	4	117½ G
Schles. Bank-Verein	4	84¼ G
Thüring. Bank-Akt.	4	78 G
Vereinsbank, Hamb.	4	97½ G
Waaren-Kred. Anth.	5	93⅜-½ bz
Weimar. Bank-Akt.	4	99 etw bz

Industrie-Aktien.

Dessau. Kont. Gas-A	5	96½ bz
Berl. Eisenb. Fabr. A.	5	79 bz
Hörder Hüttenv. Ak.	5	108 B
Minerva, Bergw. A.	5	55 bz
Neustädt. Hüttenv. A	5	67¾ bz
Concordia	4	103½ G
Magdeb. Feuerverf. A	4	210 G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	85½ B
do. II. Em.	4	84¾ bz
do. III. Em.	4½	92¼ B
Aachen-Mastricht	4½	74¾ G
do. II. Em.	5	— —
Bergisch-Märkische	5	102½ G
do. II. Ser.	5	102 bz
do. III. S. 3¼ (R. S.)	3½	75¾ B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	5	101½ G
do. III. S. (D. Soest)	4	84¼ G
do. II. Ser.	4½	92½ B
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	97⅞ bz
Berlin-Hamburg	4½	103¼ G
do. II. Em.	4½	102½ G
Berl. Pots. Mg. A.	4	90 bz
do. Litt. C.	4½	98⅛ bz
do. Litt. D.	4½	98¼ G
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	84 bz
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	101½ G
do. II. Em.	5	102¾ G
do.	4	89 B
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	94¾ B
do. IV. Em.	4	85¾ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	80 bz
do. III. Em.	4½	— —
Magdeb. Wittenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	92 bz
do. conv.	4	92 B
do. conv. III. Ser.	4	90 B
do. IV. Ser.	5	— —
Nordb., Fried. Wilh	4½	100¼ bz
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	78¾ B
do. Litt. D.	4	85¾ B
do. Litt. E.	3½	76 G
do. Litt. F.	4½	— —
Oestreich. Französ.	3	275 bz
Prinz-Wilh. I. Ser.	5	100¾ bz II. 99¾ G
do. III. Ser.	5	99¼ bz
Rheinische Pr. Obl.	4	85 bz
do. v. Staatgarant.	3½	— —
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— — III. 92½ bz
Thüringer	4½	100 G
do. III. Ser.	4½	— —
do. IV. Ser.	4½	95¼ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	100½ G
Staats-Anleihe	4½	100¾ B
do. 1856	4½	100¾ B
do. 1853	4	95 B
N. Präm-St-A 1855	3½	117¼ B
Staats-Schuldsch.	3½	84½ bz
Kur- u Neum. Schldv	3½	83¼ B
Berl. Stadt-Oblig.	4½	100¾ G
do. do.	3½	82½ G
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	84¾ bz
Ostpreußische	3½	82 G
Pommersche	3½	84¼ bz
do.	4½	93¾ G
Posensche	4	99¼ B
do.	3½	88⅜ G
Schlesische	3½	84⅝ G
B. Staat gar. B.	3½	— —
Westpreußische	3½	82¼ B
do.	4	90½ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	93½ B
Pommersche	4	92¼ G
Posensche	4	92 B
Preußische	4	92⅜ B
Rhein- u. Westf.	4	94½ G
Sächsische	4	94½ G
Schlesische	4	93 B

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	84 bz
do. National-Anl.	5	84½-⅜ bz
do. 250fl. Präm. O.	4	113 B
do. neue 100fl. Loose	—	66¼ B
Russische: 5. Stieglitz-Anl.	5	104¼ G
6. do.	5	108⅝ G
Englische Anl.	5	111¾ G
Poln. Schatz-O.	4	87 bz
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	93½ bz
do. B. 200 Fl.	—	22 G
Pfdbr. u. in SR.	4	87⅜ bz
Part. O. 500 Fl.	4	89 bz
Hamb. Pr. 100 BM	—	77½ bz
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	42½ etw - ¾ bz
Neue Bad. 35 Fl. do.	—	31½ B
Dessau. Präm. Anl.	3½	95 B

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅓ bz
Gold-Kronen	—	9. 5 G
Louisd'or	—	109⅜ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	458½ bz
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 21½ bz
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ G
Fremde Banknot.	—	99¼ bz u G
do. (einl. in Leipzig)	—	99⅞ G
Fremde kleine	—	— —
Oestr. Banknoten	—	103¼ bz NW. 98¾
Poln. Bankbillet	—	89¾ bz [bz u G
Bank-Disk. f. Wechs	—	— —

Wechsel-Kurse vom 9. Dezbr.

Amsterd. 250fl. kurz	—	143⅛ bz
do. 2 M.	—	142⅝ bz
Hamb. 300 Mk. kurz	—	150⅞ bz
do. do. 2 M.	—	150½ bz
London 1 Lstr. 3 M.	—	6. 20⅜ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	—	$79\frac{11}{12}$ bz
Wien 20 fl. 2 M.	—	102⅜ bz
Augsb. 150 fl. 2 M.	—	102⅛ bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	—	99⅝ bz
do. do. 2 M.	—	99⅛ G
Frankf. 100 fl. 2 M.	—	56. 26 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	—	99 bz
Bremen 108 Tlr. 8 T	—	109⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	—	89¼ G

Die Börse war heute nicht thätiger als gestern, und wiederum waren es nur einige von den leichteren Eisenbahnaktien, die belebter verkehrten.

Breslau, 10. Dezember. Der Börse verkehrte heute nur in sehr wenigen Devisen, von welchen Kosel-Oderb. Eisenbahnaktien und östr. Nat. Anl. hervorzuheben sind.

Schlußkurse. Diskonto-Commandit-Antheile 107 Br. Darmstädter Bankaktien 95 Br. Oestr. Kredit-Bankaktien 124 bez. Posener Bankaktien —. Schlesischer Bankverein 84⅓ Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 95¾ Gd. dito 3. Emiss. 94⅔ Br. dito Prioritäts-Oblig. 86¼ Br. Mecklenburger Aktien $54\frac{5}{12}$ Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 136¾ Gd. dito Lit. B. 126¾ Gd. dito Prioritäts-Oblig. 85½ Gd. dito Prior. Oblig. 95½ Br. dito Prior.-Oblig. 76½ Br. Oppeln-Tarnowitzer 56⅔ Br. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberg) 48⅔ Gd. dito Prioritäts-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Hamburg, Freitag, 10. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Flaue Stimmung bei geringem Geschäft. Nordbahn 58¾, Mecklenburger 54.

Schlußkurse. Oestr. Franz. Staatsbahn 635. National-Anleihe 83¾ Oestr. Kreditaktien 132. 3 % Spanier 39⅝. 1 % Spanier 29. Mexikaner —. Stieglitz de 1855 102¼. 5 % Russen —. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 87¼. Hannoveraner —. Diskonto —. London lang 13 Mk. 3½ Sh. notirt, 13 Mk. 4⅜ Sh. bez. London kurz 13 Mk. 4¾ Sh. notirt, 13 Mk. 5¾ Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien 78, 25.

Frankfurt a. M., Freitag, 10. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Im Allgemeinen feste Haltung, Umsatz belebt.

Schlußkurse. Neueste Pr. Anleihe 116⅝. Preuß. Kassenscheine 104¼. Ludwigshafen-Berbach 154½. Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87¾. Londoner Wechsel 117⅝. Pariser Wechsel 93⅜. Wiener Wechsel 120½. Darmstädter Bankaktien 237½. Darmst. Zettelbank 228. Meininger Kreditaktien 84¼. Luxemburger Kreditbank 448. 3 % Spanier 41¾. 1 % Spanier 30⅜. Span. Kreditbank Pereira 543. Span. Kreditb. v. Rothschild 463. Kurheff. Loose 43, Badische Loose 54⅝. 5 % Metalliques 81½. 4½ % Metalliques 72⅝. 1854er Loose 109½. Oestr. National-Anlehen 82. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 299½. Oestr. Bankantheile 1110. Oestr. Kreditaktien 232 Oestr. Elisabethbahn 184. Rhein-Nahebahn 59¾. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 96⅜. Litt. C. 90.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.